Die Die

Ostmärkische Tageszeitung Anzeiger für Stadt und Land.

taiferl. Reichs-Bostämtern vierteliährlich 3,25 Mt., manailid 1,09 Mt., ohne Zustellungsgebühr; für Thorn Stadt und Bartitäbte, von der Geschäfts- ider den Ausgabestellen ab-gehott, vierteisährlich 3,00 Mt., monailich 1,00 Mt., ins Haus gebracht viertelsährlich 2,50 Mt., monailich 1,20 Mt. Einzelegeniplar (Belagblait) 10 Bfg.

(Thorner Presse)

Angeigenpreis die 6 gespaltene Kolonelzeile ober deren Raum 20 Bf., sür Stellenangebote und Gesuche, Wohnungsanzeigen, An- und Verkänfe 15 Pf., (für amilice Anzeigen, alle Anzeigen autgerhalb Weitpreußens und Posens und durch Dermittlung 20 Pf.,) sür Anzeigen mit Pietsvorlich is Pf. Im Ketlameteil tostei de Zeile 50 Pf. — Anzeigenaufrüge nehmen an alle sollden Anzeigenvermittlungsstellen des In- und Auslandes. — Anzeigenamahme in der Geschäftstelle die 10 Uhr vormittags, geößere Anzeigen sind tags vorher aufzugeben.

Drud und Berleg ber C. Dombrowsti' ichen Buchbruderel in Morn. Berantwortlich für bie Schriftleltung: Seine. Wartmann in Thorn.

Jusendungen find nicht an eine Berson, sondern an die Schriftseitung oder Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitig Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht derückschießtigt werden. Undenutzte Einsendungen werden nicht ausbewahrt, unverlangte Manustripte nur zurückgeschiekt, wenn das Postgeld sür die Rücksendung beigefügt ist.

Chorn, Sonnabend den 26. Januar 1918.

Der Weltkrieg. Umtlicher deutscher Heeresbericht.

Berlin, 25. Januar. (W.T.-B.).

Großes Hanptquartier, 25. Januar. Mefflicher Ariegsichauplas:

Zwifchen Poellapelle und der Lys, bei Lens und beiderfeits der Scarpe lebte Die Gefechtstätigkeit am Nachmittag auf. Un einzelnen Stellen der Front Erfundungsgefechte.

Bon den anderen Kriegsschauplagen nichts neues.

Der Erfte General-Quartiermeifter: Endendorff.

Die Rede des Reichskanzlers,

Shriftleitung und Geschäftsftelle: Reihneinenstrafte Nr. 4. Heisf- und Telegramm-Adresse: "Breffe, Thorn."

Der Habertausschuch des Asichsingles beckt am Donnerstag, 3 Uhr, zusammen. Anher den Mik-Medeun maren sehr viele Reichstagsabgeordnete erschienen. Der Reichstanzler Graf Hertling tam in Begleitung ber weisten Staatssetretare und fablieeicher anderer hoher Regierungsbeamten. Er begann sofort vaid Exdistung der Sitzung mit

feiner Rebe. Reichstanzter Dr. Graf v. Scriling: M. 5. Als ich zum letzten Male die Ehre hatte, vor Thosa Ausichusje zu sprechen — es war am 3. Januar —, standen wir, so schien es, vor einem in Breft-Litowsk eingebretenen Zwischenfall. Ich habe bomats die Meinung ausgesprochen, daß wir die Erlebigung dieses Zwischenfalls mit aller Rube abwarten soften. Die Tatsachen haben, da die ruffiche Delegation nach Brest-Litowsk juridfehrbe, dem recht gegeben. Allerdings könnten im weiteren Verlauf der dortigen Verhandlungen Iweifel an einem ernfilichen Friedensmillen der Aussen entstehen, aber tropdem hakte ich an der Soffnung fest, daß es nus demnächt gelingen wich, mit der auffischen Delegation zu einem Auten Abschluß zu gelangen. Günftiger stehen unfere Benhandlungen mit der Ukraine, obgleich and hier with viele Schwierigseiten an überminden sind, die nichtsdestaweniger, wie ich bestimmt hoffe, zu einem befriedigenden Ergebnis führen Werden. Nachdem die Antwork der Entente auf die an sie ergangene Einladung zur Bebeiligung an den Friedensverhandlungen bis zum Ablanf der gesetzten Frist nicht eingegangen, kann ich sessiblen, daß wir den Entente gegenüber in Tringe Weils mehr gestunden sind. Anstatt der damals exwarteten Antwork find Kundgebungen des Heren Blood George und Willon erfolgt. Ich erfenne germ an, daß Rond George seinen Ton Kündene hat, da' er nicht mehr schimpft und dadurch seine früher von mir angezweifelte Verhandfindt. (Heiterkeit.) Immerhin spricht ans seiner Rede noch kein evnstlicher Friedenswille, wenn Willen brängt sich ihm aber wieder bie Anffassung auf als habe er ilber das aller möglichen Berbrechen schuldige Deutschland Recht zu spreden - eine Gestimung, auf die wir nus selbstverständlich nicht einlassen konnen. Nach einem längeren Rücklist auf die bekannten, dem Kriege vorausgegangenen Verhältnisse, führte der Kanzler, auf Billons Boldchakt übergehend, weiter aus: Nuch bei Willon erkenne ich gern an, daß der Ion sich geändert hat, was auf die damalige einmiltige Zurudweisung bes Versuchs, zwischen bem deutschen Bolte und dem Kaiser Zwietracht zu läen, zurüdzniühren ist. Auf die schiefen Darstellungen der deutschen Politik, die sich in Wilsons Botichaft finden, will ich nicht eingehen, sondern nur auf seine bekannten 14 Amntte, in denen er fein Programm fommuliert. Mit den Bedingungen des ersten Puntes betreffs feine geheimen internationalen Vereinbarungen tonnen wir uns einverstanden erklären, was auch unsere vor aller Offentlichkeit geführten Verhandlungen in Brest-Litowsk beweisen. Auch die Bedingung des zwesten Puntkes, die Freiheit der Meere ift unfer Programm, ebenso wie wir uns mit dem brits ien Buntt, Beseitigung aller wirtschaftlichen Schranken, nar einverftunden erklären konnen. Auch beit vierte Puntt, Beschränfung der Ruftungen, ist durchaus diskutabel. Bezüglich des fünsten Biettes, Schlichtung aller kolonialen Anfprüche und Streitigkeiten, glaube ich, bag es dunächst bem größten Kolonialreich überlassen

weberholt erklärt worden, daß zu keiner Zeit untergehen. Gott ift mit uns und wird and fermagrend des Kriegels die gewaltsame Anglieberung Belgiens an Deutschland einen Programmpunkt der deutschen Politik gehildet habe. Die belgische Frage gehört zum Kampler der Fragen, deren Einzelheiten durch die Kriegsund Friedensverhandlungen zu ardnen sein werben. Solange unfere Gegner sich nicht rüchalistos auf den Boden ftellen, bag die Integrität des Gebiets der Verbindeten die einzige mögliche Grundlage von Friedensbesprechungen bieben fann, muß ich an dem bisher stets eingenommenen Standpuntt festhalten und eine Vorwegnahme der belgischen Angelegenheit aus der Gesamtviskussion ablehnen. Ebenso kann auch der achte Parent, die Bespeining des französtschen Territoriums, nup in der Friedensverhandlung erörtert werden. Ich kann nur nochmals betomen, bağ von einer Abkretung Effag-Lothringens nie und nimmer die Rede sein kann. (Lebh. Bravol) Der mennte, zehnte und elfte Puntt, italienische Grenzen, Nationalfrage ber Donaumonarchie und Balfanstaaten, berühren die Angelegenheiten unserer Berblindeten, deren Staatsmännern ich nicht vorgreifen mill. Wo deutsche Interessen im Spiele sind, werden wir sie aufs nachdrücklichste kungsfähigkeit anscheinend wieder nachzuweisen wahren. Ebenfo möchte ich durch Behandlung des zwölften Punities, die Türkei, in keiner Weise ber Stellungnahme ber Staatsmänner vorgreifen. er and sogas shou Borte der Achtung und Aners Die Regelung des dreizehnten Punttes, Polen, kemnung für Deutschland findet. Bei allem guten möge man ruhig weiter Deutschland und Riter reich-Ungarn überlassen. Was ben vierzehnten Bölfer, anbetrifft, so stehe Bunki, Berband der ich jedem Gebanken sympathisch gegenüber, ber sett und feinen Abschied einreicht. Ofterreichfür die Zukunft die Möglichkeit und Wahrschein- Ungarn muß wissen, daß wir keinen Gewalts lichfeit von Kriegen ausschalbet.

Meine Serren! Ste feben, die Borichläge enthalten gewiß Grundsähe für einen allgemeinen Frieden, wo aber konfrete Fragen zur Sprache kommen, da ist ein Friedenswille weniger bemerkbar. Unsere Gegner sprechen noch immer wie ber Sieger zum Besiegten, und von diefer Tauschung müssen sich unsere Gegner noch frei machen. Mögen sie sich gesagt sein lassen: Unsere militarifche Lage war niemals so günftig, wie fie jeht ift. (Bravo!) Unsere genialen Seerführer seben mit unverminderter Siegeszuversicht in die Bufunft. Durch die gonze Armee, durch Offiziere und Mannschaften geht angebrochene Kampfesfreude. Zwingen uns unsere Feinde dazu, den Krieg fortzusegen, so haben sie die Konsequenzen zu iragen. Der dauernde allgemeine Friede ist solange nicht möglich, als die Integrität des Deutschen Reiches, als die Sicherung seiner Le-Gensinteressen und die Bürde unseres Vaterlandes nicht gewahrt bleiben. Bis dahin heißt es, ruhig zusammenstehen und abwarten. Stehen wir zusammen, Regierung und Volt, und ber Sieg wird unfer fein, ein guter Friede wird und muß kommen. Das deutsche Boll exträgt in bewundernswerter Beise die Leiden und Lasten des nun in seinem vierten Jahre mahrenden Krieges. Bei

ner mit uns sein. (Lebhaftes Bravo!)

In der allgemelnich Ansjurache begrüßte Abg Trimborn (Jentr.) zunächst die Erklärungen des Konglers. Die lehten Neden Royd Georges and Wilsons waren milder. Unannehmbar sind Willons Korderungen über Chak-Lothringen. Die Schwierigkeiten wegen Belgien find nicht unniber-

Mbg. Shei'demann (Sog.) wendet fich gegen die Presse der rechtsstehenden Parteien. General Hoffmann ist ein glänzender Soldat, seine Brefter Reds aber veranlaste in Siterreich-Ungarn den Sweik. Das Misitär soll sich betätigen, wo seine Aufgaben sind, nicht aber politisieren. Wil sons Rede bletet eine Handhabe für die Möglichkeit eines baldigen Friedens ohne Annexionen und Kontributionen. Effaß-Lihringen muß deutsch bleiben. Die Lösung den belgischen Frage scholtet die elsaß-lothringische selbst aus. Die amerikanischen und englischen Fühler dürsen nicht zurück gewiesen werden. Man kann niemand in Deutschtond armuten. Williams Bedingungen angunehmen.

Mig. Fischbed (Fortsche.): Ohne Anertenrung des Selbsibestimmungsrechts and es feine Verhandlungen mit Rukland. Der Wille der Oftvölfer zur Selbstündigkeit muß geschützt werden. Gegen die Zurückiehung der Truppen spricht die Unsicherheit der Verhältnisse. Die Annexionisten haben die Oberfte Heeresleitung in den Streit gezogen. Ich glaube nicht, daß sich ein Offizier der programmatika festgelegten Politit wider frieden wollen Ein wesentlicher Teil von Wissons Forderungen stimmte mit denen des Reichstages überein. Eine elfaß-lothringische Frage gibt es nicht. Daß beutsche Gebiete an Polen kommen, ist ausgeschlossen. Wie steht es mit dem Selbstbestimmungsrecht ber von England unterworfenen Bölker? Sobald Wilson Unversehrtheit unseres Gebietes garantiert, ist eine Berhandlungsgrundlage gefunden.

Die Kämpfe im Westen.

Dentider Abenbe Bericht. W. L.B. melbet amilich:

Berlin, 24. Januar, abends. Von den Kriegsschanplägen nichts Reues.

Französischer Heeresbericht.

Der amtliche französische Heeresbericht vom 22. Januar abends lautet: Ein feindlicher Hand-streich auf einen unserer kleinen Posten nördlich von Reims scheiterte im Feuer. Uns gelang ein Ein-bruch in die deutschen Linien westlich der Navarin-farm. Eine feindliche Abteilung drang bis in die britte feindliche Parallele ein.

deiben kann, wie es sich mit diesem Vorschlag biesen kann, wie es sich mit diesem Vorschlag biesen ber servinden des es stellichen der seinen der sie diesen Lasten denke ich ganz besonders an die diesen Berdünderen will. Der sechste Veiden der kleinen Handwerker und der gering diesen der kleinen Handwerker und der gering des diesen der kleinen Gehöcken Beamten. Aber sie alle, Männer und derchoften. In politischer Reise lassen und derchoften. In politischer Reise lassen sie diesen der Hoberten Punkt, die verden darf. Worten betören, wissen sie zu unterscheiden zwischen Auch der Front des Chaumes worten betören, wissen des Lebens und glückers der in unseren Feuer scheifenden Träumen. Ein solches Voll kann nicht Lag überall r. hig. to

Engliffee Bericht.

Der englische Heeresbericht vom 22. Januar lautet: Gestern Abend erbenteten wir bei erfolgreichen Katrouillengesechten östlich von Ipern ge-reichen Katrouillengesechten östlich von Ipern ge-Maschinengewehre. Seute srühmorgens griff der Feind einen unserer Posten südlich von St. Anentin an. Zwei unserer Leute werden vermist. Die seindliche Artislerie zeigte während des Tages an der Front von Cambrai einige Tätigkeit.

Die Wihlereien gegen die englischen Seerführer.

Die "Times" teilt über den Weggang ihres militärischen Mitarbeiters Oberst Repington mit: Repington, der sich entschlossen hatte, seine Dienste anderen Blättern anzubieten, teilte sein Borhaben vor einer Woche dem Hanptredakteur der Times" mit und wurde daraushin sofort von seinem Bosten enthoben. Als Grund gab er andah die Regierung versuckte, die dürgerliche Bevöllerung viel mehr als bisher im Interesse der Armee zu "melken", und daß die "Times" die Politik der Regierung, wie sie in dem neuen Gesehe über die Dienstpflicht zum Ausdruck kam, unterstützte. In den Pressesprächen mit Oberst Repington, die in verschiedenen Blättern erschienen, gebe man zu verstehen, daß sein Verhalten die Folge von Intrigen der "Times" gegenüber Sir Donglas Haig und Sir William Robert son märe. Für diese Behauptung gebe es nicht die seissete Begründung. Borhaben vor einer Woche dem Hanptredakteur der

Refrutierung frangöfischer Schwarzer.

Laut Varifer Blattermeldungen beriet der inisternal über die kommende Refrutierung in Französisch-Mittel= und Bestafrika. Er beschloß, ie beiden Kolonien einer gemeinsamen Berwaltung zu unterfiellen. Der bisherige Generalgouverneur Mittelafrikas, Vollenhoven, wurde auf eigenes An-juden seines Amtes enthoben und wird den bisherigen Gouverneur von Madagaskar, Merkin,

Der italienische Krieg.

Der biterreicifie Tagesbericht

vom 24. Januar melbet vom italienischen Kriegsfcauplage:

Die Lage ist unverändert.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalstabes, 2.50 N . 17 St. 1 . 115

Dom Balkan-Kriegsschauplag. Bulgarifder Seeresbericht.

Der bulgarische Generalstab melbet von 22. Januar von der mazedonischen Front: Westlich vom Ochrida-See und östlich vom Dobroposje sebhaftes Artilleriefeuer von furzer Daner. übrigen Front schwache Feuertätigkeit.

Die Rämpfe in ben Rolonien. Englischer Bericht aus Oftafrifa.

Der englische Secresbericht aus Oftafrisa lautet: Beim Romunt-Hügel (45,5 Meilen südwestlich Vort Amelia) kamen unsere vorgeschobenen Truppen in Berührung mit einer seinblichen Streitmacht. Im Gebiete von Mwemtentariak besetzte unsere Abteilung aus Myasialand Luvambula Boma in dem Wintel, der durch den Zusammensluß des Luvam-bula- und des Lujandaslusse gebildet wird. Der Rüdzug nordwärts wird beschleunigt durch die Zerftörung einer Brücke durch die Flut.

Die Kämpfe zur Sec.

Rene U-Boot-Bente.

M. I.B. melbet amtlich:

Sechs Dampfer und ein Machtfahrzeug murben legthin von unseren Unterseebooten versenkt. Bier Dampfer wurden dicht unter ber englischen Kufte, wo die Bewachung besonders start ift, abgeschoffen, einer von ihnen durch viele Zerftorer und Gifchbantpfer geschützten großen Geleitzug.

Der Chef bes Abmiralftabes ber Marine.

Graf Czernin und der Friede.

Im auswärtigen Ausschuf ber öfterreichischen Delegation verwies ber Minifter bes Außern Gref Czernin auf die Schwierigkeiten der Frie densverhandlungen in Brest-Litowst, die zum er sten Male in der Weltgeschichte vor offenen Fen stern stattfinden. Der Minister verwies bann nu

die Schwierigbetten, die aus den Wolnungsverjich Wenheiten der dantichen und der missigen Delegation in der Interpretation des Selbstbestimmungsrechts der tussischen Bölter in den von deuts
mungsrechts der tussischen Bölter in den von deuts
ber Transen besehren Gehieben und Ratsberrn Mar
versichen Warten und Ratsberrn Mar
versichen Wenisten und der Fahrt aufs Land
mengsrechts der tussischen Gehieben von deuts
versichen Versichen und der Versichen und d schen Truppen besetzten Gebieten und dem russischen Berlangen hervorgehen, daß das verlangte Botum erst nach dem Rüchzuge somtlicher deutscher Truppen und Berwaltungsorgane fattfinden sollte. Eine Einigung werde sich aber erzielen luffen, und sei enft der Friede mit Rufland da, so werde sich auch trot aller Anstrengungen ber westlichen Entente-Staatsmanner ber allgemaine Frieden nicht mehr lange verhindern laffen. Bu ben Wilsonschen Programmpuntten sei zu erflären, daß die vier Berbindeten bei vollständiger Regiprocität den porfriegerischen Besitstand jedes Bundesgenoffen wie ben eigenen pertebigen würden. Fraglich sei, ob es immer möglich fei, die Berhandlungen in jedem Stadium allgemein bekanntzugeben. Auch mit der Aufhebung der Geheimverträge könne man einverstanden ein, ebenso mit der Freiheit der Meere und der Wahrung der Rechte der Türkei. Gegen ben Wirt= ichaftstrieg seien bie Mittelmachte stets gewesen. Die allgemeine Abrüstung nach bem Kriege habe ber Minister bereits felbst verlangt. Bezüglich Italien, Gerbien, Rumanien, Montenegro wei= gere fich Czernin ben hartnädigen Feinden Konzessionen zu machen, die ihnen erlaubten, den Krieg ins Endlose weiterzuschleppen. Italien habe ohne einen Schuf vor dem Krieg großen territorialen Erwerb machen können, habe nun aber durch Eintritt in den Krieg umendliche Berlufte an Menschenleben, Kriegskosten und zerstörten Werten gehabt. Auch über die Forberung, daß ein unabhängiger politischer Staat, ber zweifellos die von polnischer Bevölkerung bewohnten Gebiebe einschließen muffe, laffe fich eine Ginigung erzielen. Der Gebanke eines allgemeinen Bölkerbundes stoße in der Monarchie nicht auf Widerstand. Bezüglich der Differenzen mit Wilsons Ans fichten konnte eine Aussprache jur Klarung und Annäherung führen. Bielleicht konnte ein Gebanfenaustausch zwischen Amerika und Diterreich-Ungarn der Ausgangspunkt zu einer Ausspräche wischen allen Kriegsteilnehmern werden. Graf Czernin hob hervor, daß der Frieden mit der Ufragus Offerreich-Ungarn in den Sand seigen wilrde, der notieidenden Bevölkerung das Ertragen der Entbehrungen zu erleichtern. Ein folder Frieden brauche aber seine Zeit. Wenn man ben Unterhändlein in den Rudon falle und fie zwinge, hals über Kopf den Frieden abzuschlies hen, so gehe die Bevölkerung der Barteile aus dem Friedensschluß verlustig.

Taogil fommt mieder.

Der Genegaltongegis der Arbeitiges und Solbatenxäte arteilte nach einem Referat Troptis fiber die Friedensverhandlungen diesem neue Bollmachten filr die Fortführung der Breit-Vidowstar Bespaschungen. Darauf hatte Trozsi längere Konferenzen im Arbeiter- und Soldatenrat. Es, ist wahrscheinlich, daß Trotti in den nächften Tagen wieder nach Breft-Litowst reisen wird. um an den Friedensverhandlungen wieder teilzunehmen. Bisher find feine Anzeichen vorhanden, die auf eine Anderung des Tattik Trottis schlies fen laffen.

Provinzialnadrichten.

r Graudenz, 20. Januar. (Die Sasentreib-jagden) im hiesigen Landtreise und auch in ber fagben) im hiesigen Landtreise und auch in der weiteren Umgegend ergeben in diesem Jahre durchsweisen seine seine Schlechtes Resultat. Meistens wurden nur 10—20 Prozent früherer Ergebnisse erzielt. Da die Hälfte der erlegten Tiere nach Berlin ging, blieb für die heimische Bevölkerung fast nichts übrig. Löbau, 19. Januar. (Verhaftete Schleichs händler.) Der Landwirt 3. und der Hausbesitzer F.

von hier machten vor einigen Tagen wieder ein-mal eine "Geschäftsreise" nach Berlin. Ohne es gu ahnen, machten die Schleichhandler diesmal mit Ariminalbeamten das Geschäft und saßen dabei bald fest, denn sie wurden beide in Berlin verhaftet. Am Mittwoch trafen Berliner Kriminalbeamte hier ein und nahmen Saussuchungen vor. In der Wohnung des 3. machte man eine eigenartige Entbedung. Als man von einem Zimmer in das andere ging, fah man, daß dieses bedeutend niedriger war als das vorhergehende, und bei der näheren Untersindung stellte es sich beraus, daß das Zimmer eine zweite Decke hatte. Der Zwischenraum war ein wundervoller Schlupswinkel für die verschiedensten Waren. Es wurden aus dem Raume drei Zeniner Butter und eine Wenge Schuhe zutage geförbert; auch wurden noch 1100 Mart in Silber- und Nicelmünzen beschlagnahmt.

e Frenstadt, 28. Januar. (Eine hochberzige Weihnachtsspende) an die Armen unserer Stadt wird erst jest bekannt. Majoratsbestiger Major von Butttamer-Groß Planth hat für 20 bedürstige und auf den Kohlenwagen besindlichen, zur Absuhr ge-würdige hiesige Familien aus seinem Walde langenden Kohlenlieferungen das richtige Gewicht 20 Meter Brennholz geschenkt. Dieses Geschenk enthalten, wurden gestern von der hiesigen Polizeiumsomehr anzuerkennen, als herr von B. feinen engeren Beziehungen zu unserer Stadt steht. Auch einen großen Bestand seiner diesjährigen Sasenjagden hat er an einen hiefigen Kausmann um Berkauf an die Bürger gesandt, während andere

dum Berkauf an die Burger gesandt, wahrend andere Gliter nur geringe Mengen abgegeben haben sollen, Danzig, 21. Januar. (Berschiedenes.) Stadtsschulrat Dr. Dannus, der im September v. Is, auf eine 25sährige Tätigkeit im Dienste der Stadt Danzig zurückblicken konnte, hat frankheitshalber seine Bersetung in den Ruheskand beautragt. Inspektigkeit der großen Kerdients, die er sich um das anbetracht der großen Berdienste, die er sich um das gesamte Schulwesen erworben, hat die Stadtverords netenversammlung beantragt, Dr. Damus das volle Gehalt als Ruhegehalt zu gewähren. Dr. Damus steht im 61. Lebensjahre. — Der Berständigung zwischen Stadt und Land galt eine Bersammlung, die gestern Abend im Werft-Speisehause stattfand und von den Gewerkschaften einberusen war. Auch der kommandierende General Wagner wohnte der Versammlung bei. Prof iprach über bas Thema: sprach über das Thema: "Was millen Stadt und fallenen Schulknaben Ernst Rinte. — Ein ehrlicher beamten in Höhe von sieber Land von einander wissen?" Er wies darauf hin, Finder ist der Zimmermann August Ressel, der dem ziersbesoldung unzulässig ist.

lei mit seinem Boben verwachsen, aber nicht geizig, sondern gutherzig. Er sei aber non den Siädtern versilhrt worden, die Gesetze zu übertreten und die erzeugten Nahrungsmittel sider den Höchstreis absungeden. Der Landmann sehe in dem Städter aber immer den vergnügungssilchtigen Ledemann; er sieht nicht die Hunderttausende, die sich in schwerer Arbeit ihr Brot verdienen müssen. Der Redner Arbeit ihr Brot verdienen müssen. Der Redner rief alle auf zur Bekämpfung des Schleichbandels, der unsere ganze Bolkswirtschaft schwer gesährde. Der Vortrag wurde mit großem Beisall ausgenommen. — Drei Seehunde im Gesamtaewicht von Der Vortrag murde mit großem Beifall aufge-nommen. — Drei Seehunde im Gesamtgewicht von 675 Pfund erschlug der Fischer Budzisz an den Aasstich-Eislöchern dei Auffeld. Die Jagdbeute wurde nach Danzig verladen.

Danzig, 24. Januar. (Die 67. Zuchivieh-Versteigerung der western. Herdbuchgesellschaft) hat gestern in Reuteich stattgesunden. Die Kauflust war nicht so groß wie bei den Versteigerungen in Danzig, sodaß eine große Anzahl Tiere unverkauft blieb. Son 10 Kühen wurden 6 verlauft; sie erbrachten 5850 Mart, also einen Durchschnittspreis von 975 Mart. Bon 28 Färsen wechselten 15 den Besitzer; hier betrug die Gesamssumme 11 230 Mart, der Durchschnittspreis demnach 749 Mart. Gute Preise wurden bei den Bullen erzielt; es gelangten 32 Stild zum Verkauf, die 68 760 Mark, im Durchschnitt ein Bulle 2148 Mark, erdrachten. Den bohen Breis von 8000 Mark erzielte der Bulle "Kronpring" aus der Jucht von E. Grunau-Lindenau, der an Friedrich-Groß Lichtenau verkauft wurde. — Die nächfte Auktion findet am 7. März in Danzig statt. Ebrissburg. 18. Sannar. (70 Soweive auf dem

Christburg, 18. Januar. (70 Schweine auf dem Transport erfroren.) Von dem am letzten Montag von hier abgesandten Schweinetransport sind unter-wegs 70 Stüd der grimmigen, plößlich einsezenden Kälte zum Opfer gefallen und erfroren. Der

Transport war nach Königsberg im Kollen. Instedung, 21. Januar. (Selbstmord eines Diebes.) Ein Friseurgehilfe hat seit längerer Zeit seinen Arbeitgeber bestohlen. Er brachte die Sachen jeinen Arbeitgeber bestohlen. Er brachte die Sachen zumteil bei seiner Braut, zunteil bei seinen Estern unter. Ein großer Teil der gestohlenen Sachen wurde bei der polizeilichen Durchsung vorgesunden. Seiner Bestrasung hat er sich setzt das durch entzogen, daß er sich im Eispavillon am Stadtpark erhängte.

Gumbinnen, 24. Januar. (Im 99. Lebenssahre) ist die älteste Einwohnerin unserer Stadt, die Gestickstanzleisekretärmitwe Berta Mann, geb. Reißzackorben.

Königsberg, 21. Januar. (Das oftpreußtsche Dberprästdinm.) Nachdem der Oberpräsident von Oftpreußen herr von Berg Herrn von Valentini in der Leitung des Zivilfabinetts abgelöst hat, ist es möglich geworden, herrn von Batockt seinem früheren Wirkungskreise zurückzugeben. Es it bekannt, daß herr von Batocki, der seit seinem Scheiden aus dem Kriegsernährungsamt im Heeres-dienst gestanden hat, sich schon immer nach seinem Königsberger Vosten zurücksehnte. Dieser Wunsch dürfte jeht erfüllt werden. Die Ernennung ist zwax

königsberger Polien jurunjehnte. Dieser Abund dürfte jest erfüllt werden. Die Ernennung ist zwar noch nicht ersolgt, doch wird mit ihrer Bollziehung in den nächsten Tagen gerechnet.
Rönigsberg, 21. Januar. (Berschiedenes.) Dem Präsidenten des hiesigen Landgerichts, Geheimen Oberiustizat Karnak, wurde aus Anlaß seines 50jährigen Dienstiykiläums, das er am Freitag im Alter von 72. Jahren unter Anseilnahme weiterer Kreise beging, mit einer Ansprache des Oberlandesgerichtspräsidenten Dr. von der Trend der Stern zum Roten Ablerorden 2. Klasse mit der Jahl 50 siberreicht. — Die Hypothefenschutzbank für Oltpreußen ist vor einigen Tagen mit dem Sis in Königsberg gegründet worden. Die Berhandlungen sührte im Saale der Gewerbebank der Borsitzet des ostpreußischen Arbeiter-Bezirfsverbandes sür das Baugewerbe, Maurer-Obermeister Kaul Lauffer, mit den beteiligten Bertretern der Banken, des Baugewerbes und des Hausbesteigtensbes. Das Gründungskapital beträgt 1 Million Mark. Geschäftssührer der Hypothefenschutzbank sind Banksdiftsführer der Hypothefenschutzbank sind Banksdiftschutzbank sind B Konigsberg. — Der gier noeden auf Grügen und Plätzen von der Jugend mit Eifer betriebene Robel-sport hat leiber einem Anaben das Leben gefostet. Der Hährige Schüler Werner Grasehkli kippte mit dem kleinen Schlitten, auf dem er saß, um und erlitt dabei außer schweren inneren Verletzungen durch den Stoß eines großen Schlittens am Kopfe so schweren Schaden, daß der Tod des hoffnungsvollen Jungen nach wenigen Stunden eintrat. Tilsit, 22. Januar. (Die Opfer des Eisenbahn-unglücks.) Von amtlicker Seite wird mitgeteilt:

infolge der begleitenden Umstände außerordentlich erschwerte Feststellung der bei dem Gisenbahnunfall nahe Argeningken Verunglücken hat ergeben, daß 30 Tote und 81 Berlegte zu bestlagen sind. Die erhöhte Zahl der Toten gegenüber der ersten amtlichen Feststellung ist darauf zurück zuführen, daß von den in die Krankenhäuser usw. Eingelieferten nachträglich noch einige Berlette gestorben sind.

o Bromberg, 28. Januar. (Spurlos verschwun-ben. — Kohlenbeschlagnahme wegen Minders gewichts.) Spurlos verschwunden ist seit dem 2. Dezember v. Js. die 20jährige unverheiratete Munitionsarbeiterin Anna Domzalsti. Gie verließ an dem genannten Tage, einem Sonntag, die eltersliche Wohnung in dem Bororte Schwedenhöhe und ist seitdem nicht mehr gesehen worden. Da alle Nachforschungen nach ihrem Berbleib bisher versgeblich gewesen sind, sieht zu besürchten, daß die Bermiste einem Unglicksfall oder Verdrechen zum Opfer gefallen ist. — Zur Prüfung, ob überall die erihalten, wurden gestern von der hiefigen Polizeis verwaltung alle unterwegs befindlichen Kohlens wagen angehalten und die Zentnersäde an verschies denen Stellen der Stadt nachgewogen. Dabei wurden 330 Zentner Kohlen. Brifetts und Koks be-schlagnahmt, weil sie ein Mindergewicht aufwiesen und dadurch indirett die Sochstpreise überschritten worden waren. An einigen Zentnern fehlten bis zu 35 Pfund.

d Streino, 24. Januar. (Bon einem stürzenden Schobergerüst getroffen) und schwer verletzt wurde die Arbeiterin Stanislawa Eliszewsta in Stotnifi.

Crone a. Br., 23. Januar. (Besigwechsel.) Der Apothekenbesiger Littmann hat seine Apotheke an den Apotheker Aleinholz aus Crone a. Br. verkauft. Fraustadt, 18. Januar. (Berschiedenes.) Töbslich verungslickt ist der Privatier Gustav Scharfe in

Dienstfertig, dem Magistrat 5000 Mark mit der Bekimmung übergeden, die Insen an dessen Lodestage an Arme der Stadt zu verteilen.
Sissa, 21. Januar. (Verschiedenes.) Wegen
Unterschiagung von Feldpostpaketen verurteilte die

htesige Strassammer den Kossischerter beintette Wis zu neun Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust. — Der Magistratsassischent T. hat aus Furcht vor Strass seinem Leben durch Erbängen ein Ende ge-macht. — Die hiesigen Vollsschulten haben wegen

mahi. — Die hiefigen Volksichulen haben wegen Rohlenmangels den Unterricht nach Weihnachten noch nicht aufgenommen. Auch die Handels- und Gewerbeschule ift geschlossen, und es ist dis jeht keine Aussicht auf Beseitigung des Kohlenmangels. Landsberg a. W., 19. Januar. (Bor den Augen seiner Geliedten erschossen) hat sich gestern Abend in der Wohnung eines Mieters des Hauses Dammsstraße 22 der Soldat Berthold Busch vom Kriegssbesteidungsamt Königsberg, weil seine Gesiedte ihm erklärt hatte, daß sie nichts mehr von ihm missen molle

Dramburg, 21. Januar. (Eine unmenschliche Tat) hat sich im Dorfe Baumgarien zugetragen. Eine dort wohnhafte Arbeiterfrau, deren Mann seit länger als einem Jahre vermist wird, hat ihr teugeborenes Kind auf rucklose Weise ums Leben gebrackt, indem sie es erfrieren ließ und alsbann m Osen verbrannie. Die Sache wurde jedoch durch vie Nachbarn aufgebedt, und es erfolgte ihre über-ührung in das hiesige Amtsgerichtsgefängnis. Vier

unmündige Kinder haben jest nicht nur den Bater verloren, jondern auch die Mutter. Echildberg, 19. Januar. (Eine Windmühle vom Siurm vernichtet.) Die unweit von hier gelegene Brussomsche Mühle wurde von einem orfanartigen indsturm erfaßt und in allen Teilen auseinander-

morden.

Lotalnachrichten.

Thorn, 25 Januar 1918

— (Zur Kaisergeburtstagsseier.) Wie bereits angefündigt, wird die militärische Feier des Kaiser-Geburtstages mit dem am Sonn-Feier des Kaiser-Geburtstages mit dem am Sonnabend Abend statisindenden 3 ap sen streich seinen Ansang nehmen. Der Zug wird sich durch solgende Straßen bewegen: 6.45 Uhr abends Antrelen vor dem Ariegerdentmal, Abmarsch durch die Wallstraße, Gerechtestraße, Neustädt. Markt, Katharinen, Friedrich, Hospitalstraße, Neustädt. Markt, Clisabeth und Breitestraße die zum Alistädt. Markt, wo nach zwei Musikflücken der beiden Kapellen der große Zapsenstreich mit dem Schlagen der Spielseute zum Gedet folgt, der mit zwei Chorälen seinen Abschluß nimmt. — Das Große Weden sein seit am jum Gebet folgt, der mit zwei Choralen seinen Absigluh nimmt. — Das Croße Weden seit am Sonntag früh 7.15 Uhr an der Garnisonfirche ein und bewegt sich durch die Katharinenstraße über den Neustädt. Markt, Eissabeth- und Breitestraße, Altstädt. Markt, Heiligegeist-, Coppernikus-, Bromberger-, Schul-, Mellien-, Heppner-, Wald-, Melssienstraße, Philosophenweg zum Kriegerdenkmal unter Ahspielen der Keveille.

— (Das Eisern Keveille.

— (Das Eisern Krenz) erster Klasserhielt: Oberleutnant d. R. Dr. Kurt Barth

beim Stabe einer Inf.=Division.

heim Stade einer Ing. Diehlon.

— (Das Verdienktreuz für Kriegs. hilfe) ist dem fönigl. Eisenbahnbeamten H. Dahlig in Bodgorz verliehen worden.

— (Eine Sigung des Provinzial= ausschulses für die Provinz West= preußen) findet am 7. Februar im Landeshause zu Danzig unter dem Bossig des Generallandschafts- direktors Grasen von Kenserlingkstatt.

— (Die Ansiedelungskommission für Posen und Westpreußen) schießt ihren Saushaltsplan für 1918 mit einem Überschuß von 25 305 056 Mark ab, der zugunsten des Grundsson 25 303 050 Attit in, der Jagannen des Oldins-stagen 27 800 000 Mark. Sie seigen sich folgendermaßen zusammen: Renten sür Ansiedler-stellen und gesestigte Grundstüde 15 500 000 Mark, Kausgelder sür Ansiedlerstellen und andere ver-äußerte Grundstilde und sür Gebäude, Rückzahlungen und Zinsen von Restraufgelbern usw. 1 000 000 Mart, Pachteinkunste von Ansiedlerpachts ftellen und von anderen verpachteten Grundstüden, zinsen von gestundeten Kachtbeträgen 1 400 000 Nark, Erlös für Abbruchgebäude und alte Bau-Mark, Erlös für Abbruchgebäude und alte Bauftoffe 10 000 Mark, Brandentschädigungen 30 000
Mark, Einnahmen aus den Guts- und Ziegeleibetrieben 8 000 000 Mark, Erlös für die an Anfiedler gelieferten neuen Baukoffe 60 000 Mark, Einnahmen an Riidzahlungen und Zinsen von Darlehen und Austagen, sowie durch Riidgewährung des Geldbetrages für Ansiedlern geliehenes ober vertauftes Saatgetreide, Tieh und Wirtschaftsgerät 1 300 000 Mark, sonstige Einnahmen 500 000 Mark. Die Ausgaben belonfen lich auf 2 494 944 Mark. Die Ausgaben belaufen sich auf 2 494 944 Mark.

— (Geschenke an westpreußische Kirchen.) Im letzten Bierteljahr 1917 sind an evangelische Kirchen in unserer Provinz solgende Zuwendungen gemacht worden: der Kirche zu Therefore demand where he straight for the fifthurg von einem Gemeindemtigliede, das nicht genannt sein will, 2000 Mark sür ein neues Kirchenfenster; der Kirche zu Thorn Altstadt von dem Rentner Wilhelm Sichtan in Ihorn ein Betrag von 20 000 Mart burch letiwillige Zuwendung jur Unterhaltung seines Erbbegrabnisses.

— (Anrechnung von Ariegsjahren.) Das Herrenhaus hat am 17. d. Mis. beschlossen: "Die Petition des Reichsverbandes Deutscher Städte um Anrechnung von Kriegsjahren bei den Bürgermeistern und besoldeten Magistratsmitgliedern, wie Beseitigung von Schädigungen, welche diesen durch ihre Einberufung zum Beeresdienst erwachsen, überweist das Haus nach dem Kommissionsantrage im ersten Teil ber Regierung jur Berücksichtigung,

im zweiten Teil zur Erwägung. — (Eine wichtige Entscheidung) ist für Kommunalbeamte, die Offiziere sind, ergangen. Bisher haben die Gemeinden allen ihren Beamten, die Offiziersbesoldung beziehen, aufgrund bes § 66 Land galt eine Bersammtung, Laubegast. Als er auf dem See Schilfrohr auslud, des Reichsmilltärgeseyes das Zivilgehalt um sieben Aussicht genommen. Ein Gestentwurf soll in den Nerst-Speisehause stattsand glitt er aus und fürzte so unglücklich vom Vagen, Zehntel der Kriegsbesoldung gefürzt. Das Kam- nächsten Tagen dem Reichstag zugehen. Der Aussicht genommen. Ein Gestentwurf soll in den nergericht hat jedoch durch Urteil vom 30. Kovem- (Die Belleidung von Uber Kriegsbesoldung gefürzt. Das Kam- nächsten Tagen dem Reichstag zugehen. Der 1917 entschlichen, daß die Krizzung des Zivil- wie angesichts der Krizzung des Zivil- wie angesichts der Krizzung des Zivil- wie angesichts der Krizgung des Zivil- wie angesichts der Krizgungen ersahren. Der oft emat "Was mülsen Stadt und fallenen Schultnaben Ernst Rinke. — Ein ehrlicher bematen in Höhe von siedenschaldung unzulösse ist vereichnach wird weiter der Krizgung des Zivil- von Sinder ist der Zimmermann August Kellel der der Hone vielen der Krizgung des Zivil- von Sinder ist der Zimmermann August Kellel der krizgung des Zivil- von Siedenschaldung unzulösse ist der Krizgung des Zivil- von Siedenschaldung unzulösse ist der Krizgung des Zivil- von Siedenschaldung unzulösse ist der Krizgung des Zivil- von Siedenschaldung unzulösse.

— (Zivilversorgung.) Der Bund Deutscher Militäranwärter e. B., Berlin-Lichterselde, Elisabethstraße 5, hat es sich gur Aufgabe gemacht, allen auf Zivilversorgung dienenden Kameraden mit Rat zur Seite zu stehen. In diesem Zwede hat er eine Auslunfts- und Beratungsstelle sür alle mit der Zivilversorgung zusammenhängenden Fragen eingerichtet. Die Beratung ersolgt sowohl schriftlich wie mündlich. Schriftlichen Aufragen ist ein Briefunschlag mit Rickabersse (wenn nötze, mit Kreimarke versorgen mit Rüdadresse (wenn nötig, mit Freimarke versehen) beizusigen. Anfragen sind entweder an die genannte Abresse oder auch an die Berbandss oder Bereinsvorstände zu richten. Für die hiesige Stadt ist dies der kelln. Boriiser Oberbahnsssischen Krügert. Leibitigerstraße 38, ober ber Rechnungsführer Oberbahnassiftent Bottmer, Raponstraße 23. Gleich zeitig mit dieser Beratungsstelle hat der Bund einen "Ratgeber für die Zivilversor= gung der Militäranwärter" heraus= gung der Militäranwärter" heraus-gegeben, der für jeden kinftigen Militäranwärter unentbehrlich ist und zum Selbstostenpreise von 1 Marf von ihm unmittelbar oder durch Vermitte-lung des hiesigen Vereinsvorsigers Oberbahn-assistenten Arüger, Leibitscherstraße 38, zu be-

— (Forderungen an das feindliche Ausland.) In Berlin ist kürzlich ein Deutscher Gläubigerschutzverein für das feindliche Ausland ins Leben gerufen worden. Der Verein will seine Mitglieder bei der Einziehung ihrer Forderungen tatkräftig unterstützen, insbesondere durch Beratung in Rechtsangelegenheiten, Erstattung von Rechts-gutachten, Geminnung tüchtiger ausländischer Rechtsanwälte, Beistand in Prozes- und Zwangsvollstredungsangelegenheiten und Zusammen-führung der Gläubiger desselben Schuldners zur Erzielung eines gemeinsamen Vorgehens. Ferner ist die Vermittelung für Beseihung der Forderun-gen in Aussicht genommen. Schließlich will der Berein den zuständigen Reichsbehörden auch Borgeschleubert, sodaß sie völlig vernichtet ist. Ein in ich äge sür die Wahrung der Gläubigerinteressen der Mishke anwesender Geselle wurde von einer Windhose etwa 25 Meter weit fortgeschleudert und erlitt erkebliche Verletzungen.

Stettin, 22. Januar. (Kohlenserien.) Auf Anstettin, 22. Januar. (Kohlenserien.) Auf Anstettin, 23. Januar. (Kohlenserien.) Auf Anstettin, 24. Januar. (Kohlenserien.) Auf Anstettin, 25. Der jährliche Mitgliederbeitrag sett sich zustammen aus einem Grundbeitrag von 20 Mark und einem sährlichen, vom Vorstand setzgehaben Justatiob bis zum Ende dieses Monats eingestellt werden kort aus nach der Holes der nach der Korderungen abgestuft werden kann und wicht mehr als nier nom Tausend der angemelseten jammen aus imem Grundbeitrag von 20 Mart und einem jährlichen, vom Vorstand sestzusenden Zuschlag, der nach der Höhe der insgesamt augemelebeten Forderungen abgestuft werden kann und nicht mehr als vier vom Taulend der angemeldeten Forderungen beiragen soll. Bon allen Eingängen auf die Forderungen, für die der Verein tätig gewelen ist, haben die Mitalieder 3 vom Hundert an den Verein zu zahlen. Bir können densenigen Firmen, die Forderungen an das seindliche Ausstand haben nur emniehten dem Verein an dellen land haben, nur empfehlen, dem Verein, an dessen Spitze der Vorsiger des Deutschen Handelstages, Wirklicher Geheimer Rat Dr. Raempf, steht, beimstreten. Wir bemerken übrigens noch, daß die Mitglieber des Bereins nicht gezwungen sind, dug die Alli-glieber des Bereins nicht gezwungen sind, die Besarbeitung ihrer gesamten Forderungen, dem Bereint zu übertragen, sondern sich auf einen Teil davon beschränken können. Rähere Auskunft erkeilt die Handelskammer zu Thorn, Seglerstraße 1.

Dandelstammer zu Thorn, Seglerstraße 1.

— (Beschleunigte Ersatseistung fürge wöhnliche Katete.) Jur weiteren Bereinsachung und Beschleunigung des Ersatverfahrens für gewöhnliche Patete aus dem Neichspostaebiete nach Orten des deutschen Neiches hat das Neichspostamt die Grenze, die zu der die Postämter zur selbständigen Ersedigung der Ersatsälle besuck find, von jest an von 15 auf 30 Warf erhöht. Es wird besonders auf die Bestimmung hingemiesen, das die Entscheidung über die Ersatstrage möglicht zu besschleunigen und gegebenenfalls ungesäumt Zahlung schleunigen und gegebenenfalls ungesäumt Zahlung zu leisten ist.

— (Einschränfung der militärischen Gütertransporte.) Durch Berfügung des Kriegsministeriums vom 17. d. Mts. sind die Ariegsamtstellen und Kriegsamtnebenstellen ange-wiesen worden, bei der Ausstellung von Dringlich-feitsbescheinigungen den schärsten Mahltab anzu-legen und nur die Transporte für dringlich zu er-klären, die nach der derzeitigen Lage der Kriegs-

wirtschaft sür nötig erachtet werden.

— (3 u.r ü d i ü h r u n g v o n K r i e g s = m a t e r i d l.) Das "Landwirtschaftliche Zentralsblatt für die Provinz Bosen" schreibt: Bon den Seeresstellen wird jeht bereits Borsorge getroffen, Kriegsmaterial im Falle der Demobilmachung lichnell und unmittelbar den Wirtschaften zuzuleiten.
Rorlögig handelt es ich um Elienbahngeräte aller Borläusig handelt es sich um Eisenbahngeräte aller Art. Diesenigen Landwirte, welche die Absicht haben, Kriegsgerät zu erwerben, mussen sofort der Landwirtschaftstammer die Bestellungen über-

mitteln.

— (Sperrung ber Merordnum baber.) Eine Berordnung von größter Trag-weite für die Geebader soll demnächst zu erwarten sein: ein Verbot für die deutschen Seebader 1918! Das Verbot soll die Folge des in vielen Seebädern getriebenen Wuchers und Schleichhandels sein; da keine Berbote und Berordnungen geholfen haben, sollen die Schleichhandelsstätten gesperrt werden. Es ist richtig, daß Schleichhandel in einigen Seesbädern seit zwei Jahren in unerhörtem Maße be-Buden seit Amer Anten in Mergerem Auße be-trieben wurde; die Badegäste zahlten unglaubliche Preise und entzogen auf diese Weise große Mengen von Lebensmitteln der allgemeinen Bewirtschaftung. Es fragt sich aber, ob das Verbot durchsührbar ist. Die militärisch gesperrten Nord- und Oftseebäder befinden sich infolge des sett drei Jahren aus-bleibenden Bäderverkehrs in einer großen Notlage. Werden noch weitere Seebäder gesperrt, dann kommt der wirtschaftliche Notstand auch anderer Bäder hinzu, und es werden weitere Staats beihilfen unausbleiblich werden. Ein Berbot des Besuches der noch offenen Seebäder würde aber auch die allgemeine Seilfürsorge für Krante und Erscholungsbedürftige ausschalten. Dem Wucher und Schleichhandel träftig zu begegnen, würden allersschiefte Kontrolle und hohe Strasen wohl erreichen.

— (Reine Berlängerung der Polizeistunde zu Kaisersgeburtstag.) Der Deutsche Gastwirtsverband e. B. (Six Berlin W. 8) date den Reichstanzler gebeten, sür Kaisers geburtstag am 27. Januar Diefelben Ausnahmen von der Aundesratsverordnung betressend Berkliv zung der Polizeistunde wie am Silnestertage zu ge-mähren. Diese Bitte hat aus demselben Gründen, wie sie der am 22. Januar '917 dem Berband erteilte Bescheib angibt, auch dieses Jahr abgeschlagen

- (Erlaubniszwang für Lichtspiele.) Wie die "Köln. 3tg. zuverläsig hört, ist die Einführung einer Erlaubniserteilung für Beranstaltungen von Lichtspielen icon in nächster

l volle Unterfleidung anzulegen, kann nicht weiter

urchaus mit der dem Toten schuldigen Pietät in

Sütchuns mit der dem Loten schniegen pieut in Cinflang steht.

(Nach Genuß van Likör-Ersag völlig exblindei) ift in Berlin ein 50jähriger Mann. Offenbar handelte es sich um ein Erzeugnis aus Methylalfohol, das der Unglickliche von eine unbekannten höndler volauft hatte

ein Erzeugnis aus Methylaltobol, das der Unglückliche von einem unbefannten Händler gefaust hatte.
Dringend sei die Warnung wiederholt, LikörErsatpräparaten gegenüber größte Borsicht zu üben!
— (Die Soldatens und Marinesheime an der Front) sind ein Gesundbrunnen
lür Leib und Seele für unser Heer. Wie weit der
Segen dieser Einrichtung sich erstreckt, kann nur der
ermessen, der selbst einmal hin und wieder in deren
Betrieb geschauf hat. Wie wohl tut unsern
Kämpsern die stille Behaglichseit nach dem ausen
keines Fürsorge deutscher Frauen nach dem rauhen
Dienst! Mit der wohnlichen Umgedung durchdringt
ihn zugleich ein inneres Wohldehagen, und das
ist's vor allem, was unsere Feldgrauen drauhen
ausrecht erhält und ihre Nerven stählt. Aber nicht
nur, was ihnen an Speise und Trank, masime,
Gauberteit, an körperlicher und gestiger Erfrischung
gedoten wird, ist der Talisman, der so erquickt und
belebt, es ist die unermüdliche Liebe, die ihnen dies
alles reicht, sich selbstvertändlich um sie bemüht,
die sie aufninimt wie liebe, lang entbehrte Göste
und ihnen damit ein Stild Gesingt wiedersicht Mit die fie aufninimt wie liebe, lang entbehrte Gaste und ihnen bamit ein Stild Heimat wiedergibt. Wir die ihnen damit ein Stud Heimat wiedergiot. Wir hier daheim sind zu weit entsernt, um ihnen selbst id helsen zu können. Darum wollen wir mit unsern Spen de n am Ge durt stage des Kaisers nicht kargen, damit unsere Soldatenheime an der Front auch weiterhin ihren segensreichen Einfluß auf unsere Truppen ausüben können. In den Banken und bekannten Geschöften liegen Listen aus, wie im Anzeigenteil hetenwiegenden ist

wie im Anzeigenteil bekannigegeben ist.

— (Vaterländische Veranstenbend, nachmittags 4 Uhr, sünden morgigen Sonnabend, nachmittags 4 Uhr, sür die oberen Klassen der höheren Schulen und beren Eliern, abends 8 Uhr für die Angehörigen der Innungen und Bereine im Artushof statt. der Innungen und Bereine im Artushof statt. Die Bortragssolge umsatt Musikorträge der verzinigten Kapellen der hiesigen Ersay-Bataillone, Ansprachen der Herren Stadicat Dr. Goerstig und Rektor Lottig und ein Bortrag des Herrn Oberslehrers Johannes über "Deuischlands Kaiser" mit Lichtbildern. Fran Zahnarzt Davitt hat sich in kebenswürdiger Weise in den Dienst der Sache gestellt; ke wird Lieder von Bauer und Tauber zum Bortrag bringen. Rachmittags wird der Chor der Mädchenmittschule unter Leitung des Herrn Mittelschule unter Leitung des Herrn Mittelschule Einer Kraubenschor des Herrs Kimon und abends der Knabenschor des Herrn Rektors Krause durch einige Lieder Mittelschullehrers Simon und abends der Knabenschor des Herrn Rektors Krause durch einige Lieder exfreuen. Auherdem wirken die Herren Opernssänger Frenkel, Bianisten Kaussmann und Roders, Artist Mayer und Mimister Hischschuld mit; serner werden von Jungmannen der Jugendwehr einige Gedichte zu Gehör gebracht. Der Eintritt ist stei.

— (Aus den Vortrag) von Fräulein Feldmann-Hannover über das Thema "Wie können deutsche Frauen den Sieg gewinnen und den Frieden vordereiten helsen?", der am Moniag Abend in der Ausa der Mädchenmittelschule bei steiem Eintritt gehalten wird und zu dem der

Abend in der Aula der Mädchenmittelschule dei steiem Eintritt gehalten wird und zu dem der deutsche Erauendund, die Kriegsamtstelle Danzig und die Franen Arbeitswedenstelle Thorn Franen und Mädchen aller Stände und Konselsionen ein laden, weisen wir nochmals hin. — Morgen, Sonnadend, sindet um 4 Uhr nachmittags im "Thorner Dos" eine Borbelprechung statt.

Theaterdürd: Morgen, Sonnadend, sindet dei erzmäßigten Preisen die letzte Aufsührung von "Faust" hatt. Am Sonntag werden zur Feier des Gedurtsstages Er. Maselkät zwei Festvorstellungen gegeben: nachmittags "Könige" und abends in neuer Einstuderung "Jopf und Schwert". Am Dienstag sindet die erste Wiederholung von "Hedda Tabler" mit Thea Hartenstells in der Titelrolle statt.

[Thorner Schöffen gericht.) In der letzten Signa, die sich die Aufschaft. Wegen Hilfe eine Rusten Signa, die sich die Alhr ausdehnte, murden noch solgende Sachen verhandelt: Wegen Hilfe ein noch solgende Sachen verhandelt: Wegen Hilfe ein noch zur Keltmirt suns Kalling und Kalling werden der fint ung zum Waren festwirt suns Kalling und Kalling werden der Keltmirt kulten Schmidt aus Schillen kand wer siehen den Schillen werden der Keltmirt kulten Schwind aus Schillen

Bebarfsartikel im Berte von etwa 1000 Mark mitie ist ung zum Waren schmidt aus Schillno
dand war der Gastwirt Gustav Schmidt aus Schillno
angellagt. Im Oftober 1915 veranlaste der Kaufmann Seinrich Kroll aus Mozlawet den Arbeiter
Mosciechowski und die Fran Josepha Krupinski aus
Schropy in Bolen, für ihn Waren, deren Aussiuhr
ach Deutschland verboten war, aus Schillno über
die Grenze nach Ruhland zu schillno über
Schnuggler begaben sich nun zweimal über die
Grenze nach Schillno und kausten bei dem Gastwirt

Bebarfsartikel im Werte von etwa 1000 Mark mitgehen hiehen. Im Geschäftslotal der Firma
Beigenehen sich nun geben hiehen, Bachestraße 2, stahlen sie nach Jersan
I. Stephan, Bachestraße 2, stahlen sie nach Jersan
II. Stephan, Bachestraße Grenge nach Schillno und tauften bei bem Gastwirt Somidt das erstemal für 778,80 Mart, das anderemal für 908,20 Mark Seise, Zuder, das andere-mal für 908,20 Mark Seise, Zuder, Tabak und Spirituosen ein. Diese Waren wurden dann über die Grenze nach Rusland geschafft, wo sie Kaus-mann Kroll in Empfang nahm. In einem dritten Schmuggel am 22. Oktober 1915 überschritt Kroll mit der beiden Schmuggelen zukannen die Grenze mit den beiden Schmugglern zusammen die Grenze, im mit dem Gastwirf Schmidt wegen Bezahlung der Bazen zu verhandeln. Diesmal wurden 450 Kfund Seife, 100 Kfund Würfelzucker, 40 Kfund Lichte, 4 Büchlen Wagenschmiere, 28 Pack Zichorien, Duten Tabat, 1 Glaiche Soffmannstropfen, zwei Jalchen Pfefferminz und 10 Pädchen Tavat, zu-lammen für 1140 Mart, eingekauft. Diese Waren schaften die Schmuggler zunächst auf das Gehöft des Besitzers Marian Wojciechowski, wo sie, bevor der Sesigers Marian Mosciechowski, wo sie, bevor der Schmuggel ausgeführt, vom Gendarmen er-mittelt und beschlagnahmt wurden. Da dem Gast-wirt Schmidt die Leute aus Rußland bekannt waren, er auch gewußt haben muß, daß die von ihm gekausten Waren geschmuggelt werden sollten, wurde er der Hissen geschmuggelt werden sollten, wurde er der Hissen geschmuggelt werden sollten, durdig erachtet. Das Schöffengericht erkannte auf eine Geldstrafe von 1500 Mark bezw. 100 Tage Gesängnis, sowie auf 1687 Mark Wertersaß für die in den ersten beiden Källen geschmuggelten Waren, und zwar hastet Schmidt mit lesterem Betrage als Solidarschuldner zusapmen mit dem Arbeiter Sieg-Solidarschuldner zusammen mit dem Arbeiter Siegi mund Wojciechowski und der Frau Krupinsti gegen welche das Kriegszustandsgericht am 13. Ob iober 1916 ben Mertersat in derselben Höhe seits geseth dat. Die Einziehung der beim britten Samuggel beschlagnahmten Waren im Werte von 1140 Mark hat das kaiserlich deutsche Friedenssgericht zu Alexandrowo bereits am 1. Dezember 1915 susseinschen zuch den Kausmaun Kroll zu 1915 ausgesprochen, auch den Kausmann Kroll zu Blozlawel wegen Anstiftung zum Schmuggel zu 500 Mark Geldstrafe und die beiden Schmuggeler zu Gelde bezw. Gefängnissirafen verurteilt. — Wegen Betrnges hatte sich der Besiger Kasmir Ku-rowsti aus Benjan zu verantworten. Am 14. Sep-tember v. Js. verpachtete er der Verwalferfrau

habe die Pacht mit Kretschmer aufgehoben, died une erwiesen. Das Schöffengericht ertannte auf eine Gesängnisstrafe von 4 Mochen. — Am 28. Novems ber v. Js. gelang es dem Schachtmeister Franz Ju-lawsti aus Schönsee, drei auf dem Schönseer Markt-plage aufgesahrene Wagen gehörig zu pländern. Zuerst stahl er von einem Wagen des Fischers Neu-mann aus Hosleben eine Reisedede, ein wollenes Umhängesuch und zwei leere Säde. Dann entwen-dete er vom Wagen der Bestgerfrau Plög aus Elgischwo einen Damenmantel und eine Reisedede. Row Wagen des Großen von Kotack aus Kiont-Bom Bagen des Grasen von Potacti aus Piont-towo stahl er ebenfalls eine Ressedee, sowie eine Patronentasche und einen Kosser, der sehr wertvolle silberne Gegenstände enthielt. Glüdlicherweise ge-lang dem Diebe nicht, die Sachen beiseite zu dringen. Sie wurden sämtlich dei ihm ermittelt und konnten den Eigentilmern wieder zugestellt werden. Bei einer Eisenbahnschrit von Grandenz nach Goßlershausen hat er auch noch einen Fenstervorhang aus dem Eisenbahnwagen abgerissen und entwendet. Für diese Die bereien wurden 2 Monate Gefängnis als angemessene Sühne erachtet, wovom ein Monate auf die Untwinfungsbatt angerechnet mird. fängnis als angemeisene Suyne erachtet, wodon ein Monat auf die Untersüchungshaft angerechnet wird.

— Wegen Bestech ung war der Schachtmeister Franz Mischker aus Abbau Sende angestagt. Am 19. August v. Is. versuchte er, bei Leibitsch ein Paket mit 6 Hemden und 6 Paar Unterhosen über die Drewenz nach Polen zu schmuggeln, indem er das Paket am User niederlegte und der russische Arbeiter Dobzzinski die Drewenz durchschwamm, um die Sachen zu holen. Der Schmuggel wurde aber das Pamischentreten eines preuklichen Machts bie Sachen zu holen. Der Schmuggel wurde aber burch das Dazwischentreten eines preußischen Wacht-mannes vereitelt. Unn bat Mischter diesen, die Sache nicht anzuzeigen, und bot ihm ein Geschenk von 30 Mark an. Für diesen Bestechungsverluch murde auf 25 Mark Geldstrase bezw. 5 Tage Ge-fängnis erkannt. Wegen des Schmuggels ist er be-reits vom Gericht des Kriegszustandes zu 30 Mark Geldstrase verurteilt worden. — Die Hotelpächter-frau Cäcilie Stock hat mehrmals in Fremden-zimmern Sittendirnen nehst Begleitung beherbergt und die Anmeldung der ersteren unterlassen. Sie und die Anmelbung der ersteren unterlassen. Sie wurde wegen Ruppelei zu 3 Tagen Gefängnis

— (Thorner Wochen markt.) Der heutige Gemilsemarkt zeigte, bei milbem Wetter, wieder das gewohnte Aussehen. Auch vom Lande waren einige Wagen mit Gemüse erschienen, für das stellenweise recht hohe Preise gefordert wurden. Der Preisstand der Gärinerei-Erzeugnisse wax, wie am Dienstag bekanntgegeben: Grünkohl 30 Pfg., Wruken etwa 6—7 Pfg., das Pfund, Mohrrüben 25 Pfg. Notkohl scheint eine künkliche Preisskeigerung erfahren zu baben, was auch den Breisskeigerung erfahren zu baben, was auch den Breisskeigerung erfahren zu baben, was auch den Breisskeigerung 25 Pig. Rotfohl scheint eine künstliche Preistieigerung ersahren zu haben, was auch den Preissieigerung ersahren zu haben, was auch den Preissiür Weistch ungünstig beeinflußt hat; für einen guten, sesten Kopf Rotfohl von etwas über Mittelgröße wurden 1,40 Mart gesordert. Vom Lande war auch Pflaumenkreide auf den Martt gebracht, die für 2,50 Mart das Kiund guten Absah sand-lung Scheffler hatte 10 Jentner Barse, Maränen und 3 School Neunaugen gedracht, die Handlung Nastaniel gegen 20 Jentner Bressen und Barse. Die Maränen tosteten 3,50 Mart das Pfund, Reunaugen lebend die Mandel 2,80 Mart, Kleinssische (Barse) 50—70 Psg., größere 2,00—2,50 Mart das Pfund, — Der Gestügelmarkt war etwas kärker beschickt, doch waren Hühner, Enten und auch Koninchen nur in mäßiger Unzahl vorhanden. Ein Juhn von 3—4 Pfund Lebendgewicht wurde mit 22 Mart bezahlt! Die wenigen Kaninchen wurden preiswert abgegeben.

22 Mark bezahlt! Die wenigen Kannigen wurden preiswert abgegeben.

— (Eine gefährliche Einbrecherbande) ist in der Racht vom Donnerstag zum Freitag wieder einmal in Thorn an der Arbeit gewesen. Zunächst zertrümmerten sie ein Schausenster der Firma Schendel u. Sandelowsky, stiegen durch dasselbe in den Laden ein und entwendeten mehrere Ulster. Dasselbe Manöver vollführten die Diebe im Gelchäftshause der Leinenstrma Chie-bowsti, Ede Breite- und Brüdenstraße, wo sie, nachdem sie das Schausenster eingeschlagen, Herren-Bedarfsartitel im Werte von etwa 1000 Mark mit-anden sieden In Gelchäftslossel

er, besowert mit 2 Zenntern Schweinesseich, das in drei Kossern verpackt war, und mit 17 Pfund Butter, sowie 10 Pfund Erbsen die Reise nach Berlin antreten wollte. Die sämtlich in Thorn einge-kauften Sachen wurden beschlagnahmt und die Per-sonalien des Schleichhändlers festgestellt. - (Der Boligeibericht) verzeichnet hente

teinen Arrestanten. — (Nom Hoch was i er.) Die Hochwasser-welle der Weichsel macht sich auch im polnischen Stromlauf bereits durch schnelleres Steigen bemerkbei Bloglamet eingefrorenen 90 Sotztraften mit etwa 4 Millionen Mart Wert befinden sich in großer Gefahr, bei dem bevorsiehenden Eisaufbruch mit fortgeriffen zu werden.

Aus dem besetzten Oftgebiet, 24. Januar. (Auf ber Jagd ericoffen.) Durch einen unglücklichen Bu-fall wurde ber polnische Magnat Graf Georg Morftin, der Besitzer von Rwiling im Aretse Rielze, auf der Jagd erschossen.

Chorner Stadt heater.

"Sedda Gabler." Schauspiel von Ibfen. "Sedda Gabler." Schauspiel von Ihsen.

Am Donnerstag wurde das Ihsensche Schauspiel "Heber Heigher Schauspiel "Heber Heigher Her Heigher Heigh

genst werden. Die Reichsbekleidungsstelle hat sich speace, daß Kurowski drei Wochen vielmehr die Anschauung des königlichen sächsichen der Geställichkeit, 4 Mid vorher dieselbe Wiese schon an den Bestiger Kreisch wer aus Gosigan verpachtet und von demselben der Kreischen und ist Mitglieder der Baptergarn-Industrie jetzt soweit vorgeschritten ist, das der Bertreter diese konnen genalen, aus der Bestigie der Beiteigen der Kreischen der Gestigie der Beiteigen der Kreischen der Gestigie der Bertretern schalten der Gestigie vorher diese der Kreischen der Gestigie der der Gestigie der der Kreischen der Gestigie der der Gestigie der der Kreischen der Gestigie der der Kreischen der Gestigie der der Gestigie der der Kreischen der Gestigie der der Gestigie der der Kreischen bieser Rolle in Erscheinung und Spiel mehr einen schüchternen Kaudidaten, als einen genialen, aus der torreften Mittelmäßigkeit frei und groß, wenn anch ungläcklich heraustetenden Menschen darstellte. Dadurch versor sowahl Seddas Hinnelgung zu diesem Manne, wie ihre Eisersacht und Rache an Berständlichkeit, und die hochdramatischen Szenen verspufften ohne Wirkung. Um solchen Jufälligkeiten zu entgeben, führte eine Vorgängerin auch eine eigne kleine Geselschaft zur Bestung der Hauptrollen mit sich. Fran Hermine Körner, eine stattliche Erscheinung mit volltönendem, für unser kleines Theater fast zu kräftigem Organ, gab die "Hedda" liche Erscheinung mit volltönenbem, für unser kleines Theater fast zu träftigem Organ, gab die "Hedda" mit seinem, wohldurchbachten Spiel in der ersorderslichen Größe, besonders in den ersten Atten, wo es mehr galt, das kalte und gemültses, als das von Sehnsucht und Leidenschaft bewegte Weid darzusstellen; hier hinterließ ihr Spiel stärkere Eindrücke, wie man sie von einem Gastspiel erwartet. Der Gast wurde von den einheimischen Krästen, Fran Rasael ("Tante Julie") und den Herren Brandt ("Brivatdozent Tesman") und Gehardt ("Gerichtstrat Brach") trefslich unterstützt, und auch Fräulein Morian zeigte sich als "Fran Elvstedt" der ersten ihr gestellten Ausgabe wohl gewachsen, ebenso Fräulein Riemz in der Rolle der "Berte". Das Haus war ausverkaust. Haus war ausverkauft.

Brieffasten.

(Bei sämtlichen Anfragen sind Name, Stand und Abresse des Fragestellers dentlich anzugeden. Anonyme Anfragen ton ien nicht beantwortet werden.)

Anonymus. Ob der Theaterstrett in dieser Zeit des Krieges und der Papiernot notwendig war, diese Frage kann man gewiß auswersen. Mur wen-den Sie sich damit an die falsche Adresse, denn Sie scheinen zu übersehen, daß der Streit von der "Thorner Zeitung" hervorgerusen ist. Oder sollte

"Thorner Zeitung" hervorgerusen ist. Oder sollte Ihre anonyme Karte aus deren Umgegend stammen? Im übrigen verrät Ihr Urteil, daß Sie von dieser Sache nichts versiehen. Sv., Podgarz. Wenn Ihr Sohn im militär-pslichtigen Alter steht, kann er nicht zum vater. ländischen Silfsdienst herangezogen werden. Seinem Dienstantritt in Berlin steht nichts im Wege, da seine derzeitige Einderusung zur Truppe dann von Berlin aus ersolgt.

Eingefandt. (Gar diefen Teil übernimmt bie Schriptleitung nur die prefigefet iche Berantwortung.)

Am 26. Januar, 11 Uhr vormittags, sindet in Berlin im Esplanade-Hotel eine Berlammlung des Preisverbandes siir Klee-, Gras- und Futterrüben- samen statt, zum Zwede der Bestrechung über die russische Einfuhr-Deganisation. Es würde sich empsehlen, daß die Thorner Handelskammer das Interesse des Grenzhandels durch Entsendung einer Kommission vertritt, die nicht sür Monopolsizmen ist, sondern wirklich das Interesse des Grenzhandels wahrnimmt. Es ist das erstemal, daß der russische Grenzhandel, der seit Anfang des Krieges lähningelegt worden ist, jeht öffentlich besprochen wird.

Anmerkung der Schriftleitung: Kommt diese Anregung nicht schon zu spät?

Das gestrige Eingesandt ist uns aus der Seele gesprochen. Zufällig sind wir in der Lage, die in der Anmerkung der Schriftleitung enthaltene Ausber Anmertung der Safristertung enthaltene kinst kunft des Theaterbüros zu widerlegen. Auf unseren telephonischen Anzus (nach Logens und Barkett-plägen) wurde uns der Bescheid, daß Vor-bestellungen nicht angenommen werden, und daß der Borverkauf am Dienstag, vormittags 10 Uhr, stattsindet. Danach wäre die richtigere Kösung des Rätsels gewesen: "Beziehungen muß man haben!"

Haus und Küche.

Wie angefrorene Kartoffeln zu behandeln find. Das Lebensmittelamt in Stettin macht befannt: Kartoffeln dürfen dann nicht geschält werben, sonbern sind in der Schale zu kochen. Sie verlieren durch diese Behandlung ihren süßen Geschmad und find nichter rorenen Kartoffeln vollkommen gleich= wertig. Wir bitten unter allen Umftanden, gefrorene Karioffeln nicht etwa als ungeeignet wegzuwerfen, da die Schwierigkeiten in der Kartoffelversorgung durch ein solches Berfahren nur erhöht würden.

Theater und Musik.

Nach Ausbruch des Krieges haben vielfach Theaterdireftionen mit ihren Buhnenmitgliedern nach Aufhebung des Friedensvertrages, einen fogenannten Kriegsvertrag geschlossen, welcher die Bezüge auf 50 bis 75 v. 5. herabsetzte, kurzsristig kündbar war und während ber Spielzeit 1914/15 von feiten ber Direttion von Monat zu Monat verlängert werben tonnte. Das Reichsgericht (3. Zivilsenat, Urteil

Beirnges deltesichen berntein. — Weigen ihre Weit, als teinlich, komisch und langweilig einer bas die Körperschaften ohne Einfluß von tember v. Js. verpachtebe er der Berwalterfrau Auguste Hande aus Schwarzdruch eine Wiese aus Umgebung, gewinnt Auguste Hande eine Kinstliche Berkent aus To Mitgliedern, die sich sols Wertschaften und ließ sich den Tinge, die wenig überzeugend ist. Dazu kam noch, gendermaßen zusammensehen: 27 Bertreter des Dachtzins von 260 Mark sosier auszahlen. Etwas

des Grundbesitzes kirchspielweise, in den Städten durch die Stadtverordnetenversammlungen ohne Mitwirtung deutscher Behörden.

Große Menschunverlasse bei der Wersenkung zweiser faindliches Dantpfer.

Bondon, 23. Januar. Rentermelbung. Im Unterhaus erklärte Mc. Namara ,daß mit einem Dampfer, der vom Feinde im Mittelmeer verfenkt wurde, ungefähr 484 und mit einem anderen 224 Personen zugrundegegangen seien.

Grybenunglild in Canada,

Saltfag, 23. Januar. Infolge der furitbaren Explosion im Acaadi-Rohlenbergwert in Stellarton werden 78 Mann vermist. Es besteht wenig Hoffnung, fie zu retten.

Shuedishe Dankberk'y file din derlishe Bermittling in der Aalandsfrage.

Stodholm, 23. Januar. Während der Beatigen Reichstagsdebatte betreffend die Aberweis jung des Budgets an die Kommission besprach der Abgeordnete Trygger, der Führer der Rochten, in der erften Rammer in ausführlicher Weife die finnländische und die Aasandsinseln-Frage. Die Sethständigkeit Finnlands werde sicher eine für Schweden gufriedenstellende Losung der Aalandsinseln-Frage bringen. Mit großer Dantbarkelt enfahren wir, daß der dentsche Staatssetzetär des Außern in Breft-Litowsl in Nalandsfrage aufwarf und ben Bunich einer Ginladung Schwedens zu den Berhandlungen ausgesprochen habe.

Dir answärtige Politiil Chesedens.

Stodholm, 28. Januar. Der Minifter des Außern Sellner hielt in der 2. Kammer eine Rede, in der er anläglich einiger Außerungen Lindmans für die Richtlinien der außeren Politit verlangte, daß die Regierung sowohl die Selbständigkeit und Unabhängigkeit des Landes als auch die Neutralität aufrechtzuerhalten beabsichtigen. Sinsichtlich ihrer Sandelspolitit bezwest die Regierung die Aufrechterhaltung der Sandelsbeziehungen mit beiden triegführenden Gruppen. Der Minifter ertfarte weiter: Die Regierung wird in jeder Lage in vertrauensvoller Zusammenarbeit mit dem Reichstag so handeln, wie es mit dem Wohl des Landes und Besten des Volles vereindar sein wird.

Berliner Börfe. Börfenbericht ausgeblieben.

Wofferfinde der Weichfel, Brobe und Hehe. Stand bes Baffers am Beget

CHEST CONTRACTOR OF THE PROPERTY OF THE PROPER	-	energy control of the same	NAME AND ADDRESS OF THE OWNER, TH	countries manufacture (CO)
per per	Ing	m	Tag	m
Beichfel bei Thorn	25.	1,70	24.	2,04
Barichan	25.	3,16	24.	3,15
Thwolowice		1000	_	6750
Brahe del Bromberg UBegel		COMP		-
Nete bei Czernifan	4000	*****	-	total .

Micteorologifche Beobachtungen gu Thorn

Barometerfian d. Agunar, jrih 7 Uhr.
Barometerfian d. 781,5 mm
Balserstand der Weichtelt. 1,70 Meter.
Lustemperatur: 4 3 Grad Cessus.
Beiter: troden. Bind: Siden.
Bom 24. morgens bla 25. morgens böckte Temperatur
4 Grad Cessus, niedrigste — O Grad Cessus.

Betteraufage. (Mittellung des Betterdlenstes in Bromberg.) Boraussichtiche Bitterung für Sonnabend den 28. Januar: B litg, trübe. auhaltend milde.

Rirchliche Nachrichten.

Sonntag ben 27. Januar 1918. (Septuagef.) Alistädische evangel, Kirche. Borm. 10 Uhr: Pestavilesdienst zur Feier des Geburtstages Seiner Majestät des
Kaifers und König, Pjarrer Jacobt Borm. 11¹, Uhr:
Kindergottesdienst: Derfelde. Übends 6 Uhr: Pfarrer Lie.
Frentag Kaifersneburtstagskolleste für die weibiliche Kledesarbeit der Kirche, zur Einderung der Kriegsnot. — Freitag
den 1. Februar 1918 Krie isgedetsandacht.
Reufstädische evangel, Kirche, Borm. 10 Uhr: Goitesdienst.
Guperintendent Baubte (Raifersgeburtstagskolleste.)
Garnsjon-Kirche, Borm 11 Uhr Feldgottesdienst auf dem
Hoje der Bilheimskaseine. Bei ungünstiger Bitterung
Festgottesdienst 10 1, Uhr in der Garnisonstriche. Amtswoche: Festungsgarnisonpfarrer Hoelicher. — Mittwoch
den 30 Januar 1918 abends 8 Uhr Kriegsbetkunde:
Festungsgarnisonpfarrer die. Meichel.
Evangel.- lutherische Kirche (Bachestraße.) Borm. 91, Uhr:

Evangel. intherische Airche (Bacheitraße.) Borm. 94', Uhr: Bredigt-Gotlesbienft. Baftor Wohlgemuth.

Predigt-Gottesbienst. Bastor Wohlgemuth.
Resormierte Kirche. Borm. 10 Uhr: Sotiesdienst zur Ets burtstagsieter des Kaliers. Psarrer Arndt.
St. Georgenkirche. Borm. 9', Uhr: Kallersgedurtstagsseler. Feitgottesdienst Harrer heuer. Bormittags 11'1, Uhr: Kindergottesdienst. Derselbe. Nachmittags 5 Uhr: Gottes-dienst Kindergeneinde Rudat-Grenken. Borm. 9'1, Uhr tätigkeit der evangelischen Kirche im In- und Auslande, Evangel. Akthengemeinde Rudat-Grenken. Borm. 9'1, Uhr Kationtsphienit zu Teier des Geburgstages Selver Wes

Evangel. Nirdengemeinde Andat-Stemken, Vern. 6-13 Uhr Feingotiesdienst zu Feier des Gedurtstages Seiner Masiers und Königs. Harrer Schünsen.
Evangel. Airchengemeinde Ottlotschin. Morgens 9-13. Uhr: Kaisersgedurtstagsseier in Ottlotschin. Nachm. von 1 Ühr ab Kaisersgedurtstagsseier in Sachsenbrüd. Ebenda Sitzung des Gemeindestrichenrats und der Gemeindesertretung im Gaschause des Herrn Tlahrt nachmittags von 8 Uhr ab. Pfarrverwater Kasten.
Evangel. Kirchengemeinde Kustan-Gostgan, Borm 10 Uhr: Gottesdienst in Zustau. Nach. 3 Uhr Gottesdienst in Gosteschienst in Gosteschienst in Eustau. Nach. 3 Uhr Gottesdienst in Gosteschiensten Kasten.

gan. Patrer Pillmann, Evangel, Airdengemeinde Gurste, Mittags 12 Uhr: In Gurste Raifersgeburtztagsgottesdienst. Rachm. 3 Uhr im Jugendheim in Schwarzbruch Kaisersgeburtztagsseier. Evangel, Rixdengemeinde Ge. Bösendorf. Borm 10 Uhr: In Gr. Bösendorf Festgottesdienst in Rassers-Teduriziag, Pfarrer Pring

Evangel. Rirchengemeinde Rentschlau. Borm. 20 Uhr: Kaisersgeburtstagsseier in der Rirche in Rentschlau, Bfare-

verwalter Dehmow.
Baptisten-Gemeinde Thorn, Heppnerstraße. Borm. 913, Uhr: Bredigt Herr Missonar Märtens aus Kamerun. Born.
11 Uhr: Sonntagsschule. Rachm. 4 Uhr: Missona-Bortrag
über Kamerun und Erlebnisse in englischer Gesanzenschaft. Derfetbe. 7 Uhr Raifersgeburtstagsfeier bes Jugenboer-

eins. Evangel. Gemeiuschaft Thorn-Moder, Bergstraße 57 Borm VI, Uhr: Gottesdienst. Borm, 11 Uhr: Sonntageschule Nachm, 4 Uhr: Gottesdienst. Prediger Leph.

Um Mittwoch den 23. Januar, früh um 3 Uhr, verschied nach schwerem Leiben mein lieber Mann, der Invalide

im Alter von 60 Jahren. Diefes zeigt tiefbetrübt

> Thorn . Moder. im Sonuar 1918 Michinska.

Die Beerdigung findet Comitag, nachmittags 2 Uhr, vom Traner. haufe, Boffrage 4, aus fratt.



Nach lingem, läuberem Leiben verschieb am Dienstag, 4½ Uhr, meine inniggeliebte Fran, meine erzensgnte Mutter

Alma Peitsch

im Meer non 21 Jahren. Diefes geigen tiefbetriibt an Guttau, 24. Jamer 1918

> Robert Peitsch. Kurti, als Söhnden.

Die Beerbigung findet ant Sunnabend den 26. d. Mts., 12 Ufr., v. d. Leichenhalle des Dialv-nissenhanses Woder aus fait.

Milfriodi Den 80. Sannar 1918, 8 tihe vormittags, weben auf ben Rohlenplah Bismarchir, ansacjandsete Westle, altes Material und öffentlich en Barzahlung verlauft. Genison-Verwaltung Thorn.





An der am 12. und 13. Febeume 1818 flatifindenben Jiehung der 2. Klasse 287. Gotierie find

1 12 14 8 Lofe 40 20 10 Mart an traven

Dombrowski. lönigt, prenßischer Lotterie Einnehmer Thorn, Katharinanstr. 1, Ede Wilhelins. ilas, Fernivrecher 842.

Erfeile Sul Lucio Harnau

Alavierstimmer

aus Bosen kommi nächte Roche. Aufträge erbeien an die Schäftsgielle

Popierfäcen, in größeren Boften auch Otto Romann. Thorn-Schiefiplay, Telephon 682

Soll. Anstern! C. Frisch, neben der Boff, Telephon 525.

Snoje für ben Privat-Linfangsunter-richt meines Töchterchens nach Oftern in der Bromberger Vorstadt

einige Mitschillerinnen. Angebote unter m. 287 an die Ge-

Grändl. Unndolinenunterricht, auch in den Abendiunden, erwäuscht. Angebote unter T. 245 an die Ge-istätisftelle der "Bresse". Wer extellt einem jungen Mann

deamatischen Unterricht? Angebole mit Preisangabe unter K.

Wer ert. Unterrieht i. Buchführung? Augebote unter F. 234 an bie Ge-

Met gewissenhaften Biolin-Unterricht? Augebole mit Breisangabe unter O. 28 au die Gefch. der "Presse" erbeten.

Goldat, findet Gelegenheit, täglich eine Etunde unentgelitich Alavier zu findieren. Als Gegenleifung Alavier untertigt. Angebote miter P. 240 an die Geschäftsstelle der "Kresse".

-90000 Mk.

aut 1. Stelle auf ein Erundstild Thorn-Moder von fosort oder 1. April gesucht. Angebote erbitte unter VV. IVO an die Geschissfelle der "Presse".

Aniers-Geburtstagshende für dentsche Goldaten- und Marineheime an der Front.

Un die Thorner Einwohnerschaft von Stadt und Land ergeht die Bitte, G. M. unserm Kaiser au seinem Geburts iage eine Huldigung durch Geldspenden für die Soldatenheime an der Front darzubringen, anstatt der früher üblichen toftspieligen Feitseiern. überall im beutichen Reiche mill frei: man ihm und unsern tren ausharrenden Truppen mit einem ernenten Dankopfer zeigen, daß wir nicht ermüben in bem Bestreben die harte Mühsal des langen Krieges zu lindern. Dazu helfen die Goldatenheime an der Front in hervorragen ber Weise. Um ihren Fortbestand ju sichern, erbitten mir Gelbspenden bis 4. Februar 1918 an die Sammelstellen: Dentsche Bank, Ostbank, Borschußverein, Stadtsparkasse, "Ihorner Osidentsche Zeitung", Ihorner Presse" und E. B. Dietrich, Glüdmann Kalisk, J. G. Adolph, F. Dusgynski und L. Wollenberg Breitestr., Dammann & Kordes, A. Majurfiewiez Aitst. Markt, Karl Ludwig Schulstr., Apothefer Heldt Mellienstr., Antiner-Moder, Thornerstr. und Apothefer Gobiecki Lindenftr.

Baterl. Frauenverein Thorn-Stadt und Moder. Zon Frida Hasse. Trou Anna Laenguer.

Abschriften der jährlichen Einkommensteuererklörungen und der Vermögensanzeige: Wit ausführlichen Leitsägen für die richtige Be-rechnung des steuerpslichtigen Einkommens und Vermögens, von Dr. jur. et. ver. pol. Kurt Peschke. Gerichtsaffeside bei ben Altesten der Kaufmannschaft von Berlin.

Allgemeine Ausgabe T. 320 zu 1.80 Mt., Musgabe T 321 für ländliche Verhältnisse zu 1.80 Mt.

Abschriften der jährlichen Anmeldungen und Jahlungen, aufgrund des Warenumsahstempelgesehes vom 26. Juni 1916, mit ausgülchen Leifsähen für die Verechnung der stenerpsächtigen Eeigästs ergebnisse, von Dr. jur. et. rer. pol. Kurt Peschke. Gerichtsassessor bei den Altesten der Kansmannschaft von Berlin.

The second secon Bu beziehen durch

C. Pombrowski'lige Buchdruckerei in Thorn, wi Katharinenstraße 4.

Damen-Hüte

werden zum Umpressen angenommen. S. Kornblum, Breiteftr. 22.

stellen ein Born & Schütze. Thorn-Moder.

um Waschen und Unipressen werden

Kebruar

ingenommen. S. Baron.

Honer: Ricke

Adolf Major. Progenhandlung. Steinkohle (Stanbhohle). Brannkohlenbrikelis, Arounkohlen, Aribelimus und Grudeholis

gibt ab Thorner Broffabrik. 6. m. b. H.

Feradella und Alcesamen, sowie famtliche geld- und

Gartenfamereien Saatengeschäft B. llozakowski,

Geradellaund alle Aleejämereien

W. Loga & Co., Thorn, Fernruf 135

Pabe 20 000 Mart, auch geteilt, auf sichere Hypothel balb auch zum i. 4. 18 zu vergeben. Angebote unter IX. 235 an die Ge-schäftsstelle der "Bresse".

Arbeitsnachweis, Nathans, Zimmer Mr. 1, just von jojoel eine Angahl kenginger

Beirhes Mode- oder Konfeltionsge fähl

in Thorn gebraucht einen mit guter Schulbildung, Reifezeugnis ber Mittelschule und Einfahrigengeugnis.

Angebote unter S. 243 an Geschäftisstelle ber "Breffe" erbeten

Besseres Fräulein judit Stellung bei einem Argt

zur Ausbildung als Affistentin.

Geff. Angebote unter O. 239 an die Geschäftsstelle der "Presse".

Soutorisin,

bestens vertrant mit allen Kontorarbeilen, firm in Schreibmatchine n. Stenographie, such zum 1. März resp. 1. April anderweitig dauernde Stellung. Angebote erbeten unter R. 242 an die Gelchaftsfielle ber "Breffe".

Stellenangebote.

Wir suchen einen älteren, rüstigen, gewandten, durchaus soliden und ver-trauenswürdigen

Herrn ds Ordmings- und Aufflichtsbeamten für infere Straßenbahn.

Elettrizitätswerte Thorn

Junges Mädchen für den ganzen Tag gelucht. in Podgorz für Februar. Reine Bedienung. Angebote unter T. 244 an ble Ge-höftspelle der "Presse".

Deutsch-Evang. Frauenbund, Kriegsamtfiele Danzig (Frauen-Arbeits-Rebenftelle Thorn).

Vortrag von Fräulein von Foldmann aus hannover, Vorsigende des Verbandes evangelischer Arbeiterinnen-Vereine Deutschlands. Ah em a.: "Wie können deutsche Franen den Sieg gewinnen und den Frieden vorbereiten belfen", am Montag den 28. Januar, 1/8 Uhr, in der Anla der Rädden-Mittelichule, Gerstenstraße, Ede Gerechtestraße.

Arbeiterinnen (Frauen, Mädchen) aller Stände und Berufe, so wie Freunde der Sache werden dazu herzlich eingeladen. Eintritt

gran v. d. Lancken. L. Lettan

Deutsch-evangerischer Frauenbund, Kriegsamtstelle Danzig

(Frauen-Arbeits-Nebenstelle Thorn)
[Frauen-Arbeits-Nebenstelle Thorn)
Laden im Namen der Rednerin Fräulein von Feldmann zu einer Borbesprechung am Montag den 28. d. Mts., nachmittags 4 Mgr. im "Thorner Haf" ein. Alle Ahvener Bereine und Freunde dieser Sache wollen sich rege an der Vorbesprechung befeiligen.

from v. d. Lancken. L. Lettan.

Rechmings- und fchriftgewand

fönigl. Kreistaffe, Wilhelm

Frijeurlehrlinge

lönnen fofort oder fpäter einfreten. P. Kristopest, Culmer Chanfies di

für Speicher und Hof, der auch die Führung der keinen elektrichen Anlage übernimmt, judt die Gutsverwaltung in Segartowit bei Wreglawsen. Striegsbeschädigte bevorzugt

Meinrich Netu. Jüngere Berkäuserin

oder Lehrfräulein aus achte. Familie, deuthi und painijo fprechend, gefuckt. K. M. Wendisch, Sosjenjabrik. Cine Verfäuferin und eine

iüngere Bukarbeiterin Wäschenähterin Coppernituser. 41,

Junges Mädden, welches Hausarbeit übernimmt und einna nähen fann, tagsüber gesucht. Kallweit. Helligegeiklitähe 15.

Musimärterin fosorigesucht Adolf Major. Deogenhandlung. Answärterin

Mellienfir. 76, 1 Tr., r. M



In kaufen gesucht : l auterhaltenes Küdenivind und ein Teppid. An erfr. in der Geschäftsst. ber "Breffe".

Gni erhalfener Herrenschreibtild Zu erfragen in der "Breffe". gu taufen gefucht. Gefchaftsftelle ber

Gebranchte

zu kaufen gefucht. Ungebole mit Preisangabe unter M. 187 an die Geschäftsstelle der "Presse". Ein gebrauchter, 4 rabriger

Handwagen wird zu taufen gesucht. Hugo Zittlan, Alifläht, Martt 3.

All = Papier.

wie Zeitungen, Bücher, Aften usw. fauft zu hohen Rreisen S. Beskrads, Eulmar Chansee 112, Fernsprecher 552.

Wohnungsgeinde 2

3, bis 4-Zimmerwohnung, fann and in Moder sein, zum 1. April

Angebote mit Preis unter Q. 241 an die Geschäftsstelle der "Bresse" erbeten. Gesucht zum 1. Februar d. Is. in der Rähe der Kondisorei Nowak 2 bis 3 freundl. möbl.,

heizbare Zimmer mit d Betten, elekte. Dicht oder Gas. Be-sichtigung erst am 2. Hebruar möglich. Schriftl. Angeb. mit Breisang. an Kapell-

2—3 Zimmet

mit Küche, möbliert über leer, möglicht Balton. Gas ober Clefter, gefucht zum 15. März ober 1. April 1918 in Thorn-Wocker ober Stadt.

Angebote mit Preisangabe unier D. 229 an die Geschäftsstelle der "Presse". Offizier fuct für fich und feine Gattin 1 bis 2 einfach möbl. Zimmer

Ingendrompaanie Chorn

Sonntagden 27. Januar vormittags 11 Ahr, Teilnahme beiber Abteilungen am

Festgottesdiens auf bem Hofa ber Wilhelmskaferne zur Feier bes Gebustktages

Sr. Majestät des Kaffers. Antreten 10 Uhr au ber Be-eidungslammer (Gerberftroffe 19.) Die Uebungen ant

26. und 27. allen alis.

Der Areisvertraueusmann Maydorn.

Soldateureim Ihrn.

Migliederversammlung wird wegen des Lonzerts vom II. T. 1918 auf den 1. 2., abends 8 Ubr. ver-From you Thudden. Countag den 27. Januar.

namminags 3 Uhr. Kaifers-Geburtstagsfeier. Aufo. - [] in I.

Der Hottigung.
Der Bourag von Häuleite von Peld-main über des Thema "Wie tönnen dentiche Freuen den Steg gewinnen und den Frieden vordereiten helfen" am 28.1., abends 4.8 Uhr, findet in der

Maddenmittelichnie, Berften-, Ede Gerechteftraße ftalt. Eintritt frei.

1

Limmden.

聽

Beginn 6 Uhr. Muftrelen von Udo Wels.

bent Unübertroffenen, 题 \$ tihe 15 med 9 tihe 50.

Suche ein nettes, möbliertes

in der Mähe des Theaters mit jeparatem Gingang. Angebote an die Theaferkanglei

1 Zimmer und Küche von einzelner Dame v. 1. 4. ad. früher gesicht. Angebote mit Preis unter D. 179 an die Geschäftstelle der "Presse". Suche vom 1. 2. ein gemütsiches,

jeparates Jimmer an mieten, elektr. Licht bevorzugt, Angebote mit Preisangabe unter L. 224 an die Gelch. der "Preise" erbeten. Ungeniertes, möbl. Zimmer von Herrn zu mieten gesucht. Angebote mit Breisangabe unter A. 226 an die Geschältsstelle der "Breise".

Sohnnugsangebote 3

Möbl. 3-3immerwohnung mieten. Zu erfragen Filderfir. 57. 1, bei Wolff.

Viöbl. 2-Finmer-Wohnung mit vollständig eingerichteter Rliche, ab-geschlossen, zum 1. 2. zu vermieten. Strobandstraße 17, part., links. Besichtigung 3 dis 5 ühr nachmiltags. Möbl. Zimmer mit Küchenbenutzung, separater Singang, sür 2 Beisenen zu verm. vom 1. 2. Geglerstraße 10, 2. Ein gut möbliertes

3immer Graudenzerftr. 112, 1, 1.

zu vermieten. GENOUTE Der Gereichte von der Rampe Hauptbahnhof stellen sosort ein

Teufel & Co., Baugefchaft. Brombergerftr. 33.





Commission den 26. d. Mis., abende 3 libr, im Weinshof finitfindender hankelisse er vollstümlichen Unter-

haltungsahend Eintritt frei. Jahltreiches Erscheines

Thom ben 25. Januar 1918. Der Borfand.



Die Mitglieber des Landmehrveseint nd von d. königt. Gouvernement 3. bem an Sonnabend den 26. d. Mits., abends 8 tihr, im Artushoje statisindenden

Thorn.

Sinc rege Beieffigung ift ermfiniel Der Borfand.



Kur Teilnohme am in der St. Georgenfische fettl der Werein

Sonntag den 27. d. Mis., vormittags o Uhr. bei Rüster au. Um 11 Uhr Beifammensein bei **ka**ster,

Der Borftaud. Lituat-Theater

Sennabend, 26. Januar, 614. Uhr: Crmüßigte Preife! ros Faust 1. +oe Sonutag den 27. Jan., nachm. 2 Uhr Grnäfigte Preife! Jum lezten maie!

Könige. Whends 7% Uhr: New chaffubleatl Zopf und Schwert. Border Borjoruch zur Feier des Ge-burleinges Er. Majedik des Kaijers.

Dienstag, 29. Jamese, 7% Uhr: Hedda Cabler.

Gemeinichaft für entschiedenes Ebristentum, Baberhr. 26, Hof-Eingang-Evangel.-Berfammt. fed. Sonntag und Fetertag nachm. 4³1, Uhr. Sibetstunden jed. Dienstag u. Donnerstag, abds. 8³1, Uhr Thorner ev.-kirdil. Blaukrengvereiv. Sonniag, naom. I the (Reifers-Gebertstagsfeier), Tefang, Deslamation, Uniproche im Ronfirmandeniaal der Si. Georgensirche zu Moder. Jedermann willsommen.

Christicher Berein junger Mäuner, Luchmacherfraße 1. Comtag, abends 7 Uhr: Laffers Geburtstagsseter für Goldaten und junge

Juckkrätze besettigt in etwa 2 Tagen chas Beraisstöran gerach- nad farbles. Mässiger Preis. Aerstl. ompfehlen.

L. Fabricius, Vers. unanffäll. Nachnahme u. Porto-Metallbeiten an Private, Holztahmenmatragen, Kinderbeiten. Gifenmäbelfabrik Suhl i. Thür.

Geb. Beamtenmitwe, taih., 34 Jahre alt, wünfct mit besseren Beamten (Witwer nicht ausgeschlossen) zweds Heirat im Briefwechfel

Gest. Zuschriften unter 1573 an die Geschäftspielle der "Reuen Westpreußischen Wittellungen", Winriemwerder, Welipt Die Beleidigung. die ich der Fran Fohlaner, Schmatz bruch, zugestigt habe, nehme ich zurück. Männen Rohde.

Die junge Dame in roiseidener Stufe, die am 19. d. Mits-des Theater (t. Kang) befuchte, wird vom Herrn in Rangloge 5 um Angabe ihrer Abresse unter N. 238 an die Seschäftsstelle der "Presse" gedeien.

Täglicher Kalender. Thenstag Denstag Millimod Doinerstag Freitag 27 28 29 30 31 - 20 3 4 5 6 7 8 9 Januar Februar Mara

hierzu ameites Blatt.

Die Presse.

(3meites Blatt.)

3m demotratischen Deutschland. Ansfessor Dr. Theobalb Biegler, Frankfurt a. M.

Am Sonntag Abend ift in Manispeim, am Montag Abend in Frankfirst a. M. eine Berfammlung der Deutschen Baterlandspantet von Sozialdemokraten und Demokraten in rohester Form auseinandergesprengt worden, und zwar in Frankurt, noch ehe der Redner auch nur ein Wort gesprochen hatte, nachdem der Vorsthende, Placeer Rübel, nebenbei auch einer, ber im Feste gewesen ist, die Berfammlung mit den Worten eröffnet hatte: "Meine Damen und herren! Die Doutsche Vaterlandspartei —". Das Thema ber Burtrages lautete: "Was tut unferen. Baterlande not?" Das konnte unmöglich zu Ausschreitungen reizen oder irgendwie berechtigen. Schon eber die Perfon des Redners, der Abgeordnete D. Trand ans Dortmund, der der Fortscholtslichen Bolkspartei als "Abtrünniger" besonders verhaßt ist. Aber der Sauptsturm galt doch wohl der Deutschen Baterlandspartei als solcher, der so auf die einsachste Weise — burch Höllenlärm — bas Wort entzogen wurde und alle Wirksamkeit in Frankfurt ummöglich gemacht werden follte.

Ich habe persönlich allerlei gegen die Baterlandspartei einzuwenden, obglekh oder weil ich gerade selber Mitglied bin. Aber mas find das für Sitten? Und was find das für Aussichten für unfer "bemotratifiertes" Batt? Die Sitten erinnem an Harrn Tölke mit seinem Knüppel und an den befannten "Sauherdenton" in den Berfammlungen ber flebziger Jahre. Die Aussichten aber find die allertvilliften: "Das Bolf hernicht", d. h. es läßt, intolerant wie die Majin immer find, ben politischen Gegner einfach nücht au Wort kommen und brillt ihn durch Höllenkörm nieder. So macht man im neusen Das philand Politik. Derning darf in Frankfurt reden (am 18. 30-

naar), Trank muß schweigen (am 14. Januar)! Wir aber fragen: wo bleibt die ftantliche Autorität? Soll umter der Reichstanglerschaft des Grafen von Berling bas fouverane Bolt ber Baffe Erieren und follten bie Bügel ber Regierung wiellich und nur immer wehr am Boben schleifen? Und das alles geschieht und darf geschehen, während der Feind vor unferen Toren steht und unfere Brifder und Sohne und Bater Gut und Blut mat aber radant das Boll und duldet nicht, daß liber die Ariegsziele enhig und fachlich verhandelt wird? Die Reichstagsmehrheit hat ja gesprochen, Derr von Allhimann spricht und barf weiter fore hen - Roma locuta est. Alfo haben wir and deren, die wir doch auch freie deutsche Männer find und ums nur eben an feinerlei Dogma binben laffen wollen, - zu schweigen. Oh, wie haben wir es fett bem 19. Juli 1917 doch fo herrlich weit gebracht! Die Toten reiten schwell! und diese Toten lind in bem demofratifierten Deutschland die Berfemmlungsfraiheit und die Redefreiheit und die Commensentraineit!!

Drenkifder Candtag. Abgeordnetenhaus. Sigung vom 24. Januar.

Am Ministertisch: Dr. Drews, Sydom.

Am Ministertisch: Dr. Drews, Sydom.

Auf der Tagesordnung kand zunächt der von dürgerlichen Parteien eingebrachte Antrag auf Schröckelung des Rachts des Statissismenten zur volltstalen Betätigung. Sin Untrag des Aussichnischen Berätigung Sin Untrag des Aussichnischen Berätigung der Benusung von Dienstäumen zu diesem Zwecke. Da der Beräckerkatter nicht in der Lage war, einem mündlichen Berätigung diese Hunters wecke schristlicher Berächterstattung. Dem widersprach Abg. Ad. H. Hoffen Berächter volle offenbar Zeit gewinnen, um auf die Berhandlungen in Breseltiowsk einzumirken. Das Menestell von Osterreich solle zur Barnung dienen. Man ianze auf einem Bulkan. Selhi Scheldes wann habe schon mit der Opposition gedrocht. Das Boll habe es latt, in den Krieg gebegt zu werden. Lähmen und Bhui-Mufel) Vizepräsident Dr. Lohman nn rief dem Renner zur Ordnung wen den Gegenstand von der Tagesordnung abzusezen, wenn ein Bericht nicht gegeben werden lönne. In gleichem Sinne äuherten sich die Abga. Frbr. v. Zehlit sirt.) und Kint fer (hons.). Abg. Hoff mann (U. Sos.) wiederholte jedoch unter starter Erregung des Hauserschle zur Kuntungen und wurde zum zweiten Kade zur Chmung zernsen. (Zuruf: Gehen Sie zu den Bolschemist.) Die Mogg. Frdr. v. Richthofen (hons.) und Fuhr mann (unt.) besonten, daß sie das größte Inden. Seine Freunde wannten in zwösster kade zur Genacht daben. Seine Freunde wannten in den feter Stunde. Unter Herterfeit stellte darauf Abg. Hert.

Sunde. Unter Herterfeit stellte darauf Abg. Hert. Stunde. Unter Steure Wanschlung zurückenen der verschliche Erregnisse in Erregnisse merken kabe, hoff nann beiner seiner Barteifreunde anweiend lei. Mit allen, gegen die Stimme des Abg. Hoffmann, wurde darauf der Musikauhantrag zurückenen, den der Wirkeliche Erönterung wurden ein. Die der Mit allen, gegen die Stimme des Abg. Hoffmann, wurde darauf der Kusikauhantrag zurückenen.

Ohne wesentliche Erönterung wurden ein den Stirg kundens Bürg kahrungsgesen. Die Unterge auf

ibantific Uniachingung der im Treife Gesteminde, im Andetal und Rheingebiet dasch Sockmehre Cleichäckgen wurde nach trager Belütmortung durch die Moga. Beltin (All.),
Oertel (nach.), v. Kelfel (tonl.) und Wente
(Kordifor.) angnommen. — Die Muriage, durch
Gergung die Landwirtlöche and Simerete aus
Gestellung im Alheen eine Siärtung seiner
Krickfordiginger, Gaactorofeien und Sämerete aus
galtstommissen beschoffens and Sämerete aus
galtstommissen der kondigerung eines ausseichnen
Julikules sir die Behoffens von Saatzuk. Landmirthäuferministen en Elfenst, von der nachte Nochmeine Michreum eines ausseichnen
Julikules sir die Behoffens von Saatzuk. Landmirthäuferministen en Elfenst, von der nachte kondigen erwies auf leine bereits der Antrages. Anfagen in betroff von seiner Telles des Antrages. Anfagen in
die find die Registeung antigließen und
den find die Registeung antigließen Franzes. Unsche netwebiente Liebesgade eten, durch die das Bolf
mach infid mehr Karroffen bestime. Die Wege
einnerstanden. Abg. Besteum ann (natl.) wies
darauf hin, daß vom Kriegsgewinnen, in der
Randwirtschaft eine Rede feln könne. Die Wege
kohnen der Mirkage aus der kreiten
Die und der der gesten als die Kreiten
Der motrage aus der knuenden gesten die
Koch der nur anerkant einwandretes Saatzus
der die mehr karroffen bestime. Die Wege
einnerstanden. Abg. Besteum ann (natl.) wies
darauf hin, daß vom Kriegsgewinnen, in der
Rendern der Mischal und kreizen des
darauf hin, daß vom Kriegsgewinnen in der
Rendern der Mischal und kreizen der
Rendern der Kungsselligen in die, auch giekreiffüren die mit der gegen die Konkreiffüren bes Hohn kriegen als die Kreifen
der "Isrecichender Jolflügung der Kriegen
der "Angele ister der gestellten der
Rendern der Kreifen der
der der der der gegen die
Kreifen der der gestellten die
Begestiger Musiand organieinerstanden. Bei gestellten die
Bestellten der Bestellten die gegen die
Rendern der gestellten der
der gestellten der gestellten der
der gestellten der gestellten der
der gestellten der

Dr. Kolmann diesen Ausdrick. Der Ausschuß-antrag sand alsdann Manachme, und ohne erheb-ige Aussprache wurden weiter das Schähungs-geset und das Geseh zur Förderung der Stadt-schaften angenommen. Ein Antrag der Abgg. Ramdohr (frk.) und Delius (Fortsch.) wandte sich gegen die Iwergs-vorschutzung des von den Viedhandelsverdönden angekaufen Viehs. Er wird dem Haushaltaus-schus vertagt sich die zum 28. Februar

Das Haus vertagi fich bis zum 26. Februar: Anträge, fleine Ctats.

Politische Tages chan.

Landiagsersahwahl.

Bei der Landtagserfagmahl im Areife Bangleben wurde Bürgermeister De in e de (Egeln, einseigen, um seiner herr zu werden! In ber Sei- tonf.) anstelle des verftorbenen Landrais a. D. von Roge gum Landtagsabgeordneten gemählt.

Deutschland und Defterreich.

Donaumonarchie" auf die Sefahren hinweist, die Hungersnot und einer Bolichewist-Offensive im dieser selbst aus einer Theorien und Stimmungen entsprungenen Isolierungspolitik erwachsen schien die Niederlage der Mittelmächte sicher. Können. Aber den ziednzenden Erfolg des deutsch-österreichischen Angriss gegen Italien die Russen bester als je ausgerüstet, dis deutsche jene "Friedensfreunde" die Fortdauer des die Torheit der Leninsten alles über den Hauschen zu Geges an Merreichilugarns Grenzen vergessen, auf Englands Schultern und der amerikanische und hinter die Kriedensverhandlungen mit Russundsschaft in von nicht so weit. Im Instellt die "Kölnische Zeitung" mit Recht Warser ser Soldaten im Felde durch die Hölle des wählt.
nungstafeln auf, um damit die Feststellung zu Feuers. Die Zeit scheint für die soziale Revoburg if
verbinden, daß Deutschlands Regierungen in lution und den Klassenfampf günltig zu sein, beamter keinem Bunkt über die von Rufland geteilten wir muffen daher einen icharfen Feldzug gegen — Die lette Mitgliederversammlung des Grundfage hinausgehen, sondern nur den under die Rubestörer führen und für die Auftlärung evangelischen Pregverbandes für Deutschland bingt nötigen Zufunftssicherungen gegenüber bes Boltes forgen. ruffischen Entwicklungsmöglichkeiten bienen. Ohne fich ihrerseits in die inneren Angelegenheiten Ruflands einzumischen, fieben die Mittelmächte por einer eifrigen, über die Grengen Ruglands hinaus sich erstreckenden Werbearbeit des russiichen Sozialismus, gegen die jüngst auch das halbamiliche Wiener "Fremdenblatt" Sicherungen verlangt hat. Da die gemeinsamen Bedürsnisse der Mittelmächte ihr weiteres vertrauensvolles Bufammenarbeiten als ein Gebot bringender Staatsnotwendigfeiten erfceinen laffen, ift gu hoffen, daß pazifitifcideologifcher überfcmang diefer Gemeinsamkeit der Interessen auch in Bufunft nicht abträglich wird. Die triegsverlan-gernde Wirtung jedes Ausstandes, der aus foldem überichwange hervorgeht, bleibt deffenungeachtet im bochiten Dag betlagenswert.

Rüdtritt bes Rabinetts Weferle.

Der "Befter Blond" teilt mit, daß Minifterprafibent Dr. Beferie die Gesamtbemission seines Rabinetts bereits überreicht habe. Der Rudiritt des ungarifcen Rabinetts hangt mit den Arbeiterausftanden nicht unmittelbar gufammen, sondern ist eine seit längerem erwartete Kolge davon, daß Weterles Bemühungen um eine tragsähige Wehrheit für seine Wahlresorm gunachft an bem Biderftanbe ber vom Grafen Tisza geführten früheren Mehrheit (Arbeitspartei), dann an der Unmöglichkeit, die als Bod-

fiert, um die Getreide= und Fleischaussuhr nach den angesehensten Staatsmännern. Den Berbandsländern zu unterbinden. Beide Regierungen einigten sich zur Ergreifung von gegen den republikanischen Führer der Union.

schaft in Petersburg handelt. Die Regierung der Balldawill hat Litwinow zu ihrem Bertreter in London ernannt und wir sind im Begriffe, in ähnliche inoffizielle Beziehungen zu ihm zu treten. Nabokow, der unter der letzten zuffischen republis kanischen Regierung Geschäftsträger war, wird wahrscheinlich in London bleiben, bis er entweder bestätigt ober seines Postens von einer als Ber= treterin des ruffischen Bolles anerkannten Regies rung enthoben wirb. Der gegenmärtige Zustand ift augenscheinlich sowohl unregelmußig als vorübergebend und unter diesen Umständen kann nicht in die übliche diplomatische Arbeit eingetreten merben.

Ueber die ungunstigen Zufunftsaussichten Englands

bewegung in Ofterreich-Ungarn bervorgebracht land steht vor Erelgnissen und Schwieriokeiten, wie sie Aroselfen und Schwieriokeiten, wie sie am Plat, daß ein Berliner Aussah vor einer Geschichte selten dagewesen sind, vor einer deutsch-öfterreichischen Donaumonarchie" auf die Gesahren hinweist, die hieser seiner Bolichewiss-Offensine im dieser seiner Theorien und Stammen ichreibt der Professor an der Londoner Universi-

Munitionsarbeiterstreits in Manchester.

Die Lebensmittelfnappheit bat in Mangefter am 16. Januar bemerkenswerte Rundgebungen hervorgerufen. Am Bormittage um 11. Uhr legten famtliche Arbeiter und Arbeiterinnen ber acht größeren Munitionsfabriten die Arbeit nieder und marfchierten jum Raihaufe, um die nationale Zwangsrationierung mit einer gleich-mäßigen Berteilung ber Lebensmittel für alle Gesellschaftsfreise qu verlangen. Gin Mitglied ber Abordnung versicherte, Die Arbeiter hatten nunmehr die Grenze beffen erreicht, was fie aus-halten konnten, fie vermöchten nicht bei trodenem Brote täglich 14 Stunden gu arbeiten, fie murden vielleicht sich felbst, keinesfalls ihre Kinder eisenbahnen zugegangen. Die beiden Paragraphen auf dem Altar des Mahrungsmittelwuchers des Entwurfs lauten: opfern. Der Oberbürgermeifter fagte gu, fein Möglichftes au tun, um Abhilfe au ichaffen. fandte Rhondba .einen telegraphischen Bericht über die Rundgebung. Gine weitere, einem Beneralftreit gleichfommenbe, hunderitaufend Berfonen umfaffende Beranftaltung gegen die un= gleiche Lebensmittelverforgung murbe von ben Manchefter und Galford Gewertichaften für nachsten Sonnabend Morgen beschloffen.

Die Stimmung in Japan

beleuchtet eine Rede des japanifchen Generalleutnants Tanata, die er in Schanghai gehalten

schäftigen, die diesem Bolte die Möglichkeit geben, fo mächtig zu fein, daß es fo glangend diesen furchtbaren Rrieg führt, und wir muffen alles mögliche tun, um Deutschland in feiner kunstvollen Organisation, seiner Einigkeit und Baterlandsliebe nachzuahmen. Möchten die japanischen Soldaten ben beutschen Rämpfern nacheifern und die japanischen Rulis de beutschen Arbeiter in ihrer ehrlichen Pflichterfüllung und Baterlandsliebe nachahmen, möchten fie Diefen Muftern in allem ihren Streben folgen. Wir befinden uns gegenwärtig im Rriege mit den Mittelmächten, aber es wird der Tag des Friedens kommen, und dann wird es die Pflicht des japanischen Bolkes sein, die Hand wahrer Freundschaft den mächtigen Germanen entgegen-zustrecken. Wie auch in Zukunkt die Stellung Japans gegenüber Deutschland bestimmt werden wird, einen Boben für eine antideutsche Drientierung wird es in Japan nicht geben. Die deutschreundliche Orientierung hat ihre Bertreter unter ben angesehensten Staatsmännern.

"Betit Barifien" melbet aus Bafhington: Stone hielt im Senat eine große Rede. Er beschuldigte Roosevelt und die republikanischen Führer, die Politik der Bereinigten Staaten während des Krieges ausschlaggebend zu beeinfluffen, um fich der Regierung zu bemächtigen. — "Betit Parifien" bemerkt bazu: Die Rebe Stones fei ein Unzeichen für wiederbeginnende Parteitampfe.

Beschlagnahme der amerifanischen Segelichiff-Flotte.

Es verlautet, daß die Regierung der Bereinigten Staaten famtliche ameritanischen Segelichiffe übernehmen werde. Rach Angabe bes Sandelsfefretars gahlt die ameritanifche Segelschiff-Flotte mindestens 500 Schiffe von über 1000 Tonnen.

Deutsches Reich.

Berlin, 24. Januar 1918.

- Generalfeldmarschall von hindenburg und Erfter Beneralquartiermeifter Beneral Ludendorff find am 23. Januar in bas Große Sauptquartier zurückgefehrt.

- Vizekanzler von Paper ist, wie er soeben einem Parteifreunde mitgeteilt hat, bei guter Gefundheit. In spätestens 14 Tagen beabsichtigt et, sein Umt in Berlin anzutreten.

— Der bisherige Hauptschriftleiter ber San-belszeitung des "Berl. Tageblattes", Artur Norben, ift als Generalreferent in die Augenhandelsabteilung des Reichswirtschaftsamtes berufen

— In der heutigen Sigung des Bundesrats wurde der Entwurf einer Berordnung über Anmeldeftellen für feindliche Bermögen und für Muslandsforderungen angenommen.

- Der Bürgermeisterposten der Oranienburg, der vermaift war, seitdem der frühere Bürgermeifter Dr. von Loebell, der Sohn des Oberprafidenten, in den Beeresdienft land ist für sie die Möglichkeit künstiger Zusams nern stehen wir vor einer Hungersnot, wie sie nienburger Stadtverordnetenversammlung hat menstöße mit russischen Achthabern ganz in den seinen diese Wittelalter noch nicht erlebt hat. Wir gestern den jezigen Bürgermeister von Preußisch hintergrund getreten. In beiden Richtungen müssen jedoch durch diese Holle gehen, wie uns kannt den Heint Ware seiner den berersdienst wie den kind werden der Bereisten den jezigen Bürgermeister von Preußisch sintergrund getreten. In beiden Richtungen müssen jedoch durch diese Holle gehen, wie uns Stargard, Dr. Heinn, zum Bürgermeister gesten bei gesten den gesten den gestern den jezigen Bürgermeister gestellt die "Kölnische Zeitung" mit Recht Ware seiner Schladen im Techt den hier Gesten den gestern den jezigen Bürgermeister gestellt die "Kölnische Zeitung" mit Recht Ware seiner Holle den den den hier den hie Das neue Stadtoberhaupt von Dranienburg ift feit 10 Jahren leitender Kommunal. beamter und fteht im Alter von 38 Jahren.

(E. B.) hat als 1. Direttor und geschäftsführenden Berbandsvorsiger den Leiter des württembergifchen Pregverbandes, Pfarrer A. Ginderer-Stutigart berufen. Derfelbe hat die Wahl am-genommen und wird fein neues Amt voraus-

sichtlich Anfang März d. J. antreten.
— "Berliner Tageblatt" und "Berwärts" find gestern Abend wieder erschienen. Das Berbol beider Blätter ift aufgehoben worden.

Kriegszuschläge im Güterverkehr.

Dem preuhischen Abgeordnetenhause ift ein Gesegentwurf über die Erhebung von Kriegs zuschlägen im Guter- und Tierverfehr ber Staats-

§ 1. Die Staatsregierung wird ermächtigt, vom 1. April 1918 ab auf ben preußisch-hessischen Staatseisenbahnen einen Kriegszuschlag von 15 v. S. 20 den Frachtsätzen des Güter- und Tierverkehrs 300 erheben.

§ 2. Der Zuschlag tritt außertraft mit Absauf des zweiten Wirtschaftsjahres, das dem Abschluß des Friedens mit der letten mit Deutschland im Ariege ftebenben europäischen Großmacht folgt.

In der Begründung wird auf die gewaltigen Berichiebungen des wirtschaftlichen Lebens durch bie lange Dauer des Weltfrieges hingewiesen. Mit weiter sietgenden Einnahmen die pmanytelle Bage stiner Rathrichtenstelle (des "Remen Positischen bes Staatsbahnbetriebes ernftlich infrage gestellt Tagesbienstes") verbreitete Mitteilung, das fei. Nach weiteren Ausführungen fiber bas Misverhältnis swiften Ausgaben und Einnahmen wird gesagt:

"Die Sage bes Berjonenverkehrs erfahren am eine durchschnittliche Berteuerung des Reisevertehrs um rund ein Biertel herbeiffihrt. Die Tariferhöhung wird daher auf den Güter- und Tiervertehr zu beschränten fein. Die Buichläge follen allgemein zu den Frachtfägen erhoben werden, gleichgiltig, ob es sich um solche bes Normaltarifs oder von Ausnahmetarifen handelt. Die Nebengebühren, die ingwischen bereits erhöht finb, follen von ben Zuschlägen frei bleiben. Der Fracht-Bufchlag foll 15 vom hundert betragen. Gine Abstufung der Buschläge je nach Wert und Belaftungsichwierigfeit der Guter wurde eingehende und zeit= raubende Untersuchungen wirtschaftlicher Art notwendig machen und tann baber jest nicht infrage fommen. Durch die am 1. August 1917 eingeführte Bertehrsfteuer und den Frachtzuschlag zusammen mirb eine Berteuerung ber Frachtfage um 23,05 vom Sundert herbeigeführt. Diefe Berteuerung ift wesentlich geringer, als sie in anderen Ländern bem Wirtschaftsleben zugemutet ist."

Ernährungsfragen.

Ariegsemährungsamt habe einer Reagestaltung des Emährungsspstems zugestimmt, welche zum Ziele hat, die bisherige Tätigkett der kommunglen Berbande and Behörden burch eine ge-1. April 1918 gleichzeitig mit der Einfildrung der nossenschaftliche Organisation der Erzeuger zu er-Reichsverfehrssteuer bereits eine Erhöhung, die jegen, entspricht nicht ben Tatfachen. Richtig ift nur, daß eine von verschiebenen landwirtschaftlichen Körperschaften eingerichtete Dentschrift, die diefen Plan verfolgt, Gegenstand von noch fortdauernden Besprechungen im Kriegsernährungsams ift. Weber ber Vorstand noch ber Beirat des Kriegsernährungsamtes haben fich mit dem Projett beschäftigt. Bon einer erfolgten Entschließung bes Staatsfetretars tann somit teine Rebe fein.

Lofalnachrichten.

3er Erinnewing. 26. Januar. 1917 Scheitern englischer Angriffe am La Basseelanal. 1916 Ers stürmung einer französischen Stellung bei Bemp-Neuville. 1915 Eroberung ber Höhen von Craonne Menville. 1915 Eroberung der Höhen von Craonne. 1887 Nieberlage der Jtaliener bei Dogak: 1885 ** Univ.=Brof. Dr. Karl Güttler. hervorragender Philosoph. 1806 † William Bitt, der Jüngere, englischer Staatsmann. 1786 † Hans Joachim von Zieten, berühnter preuhlicher Reitergeneral. 1763 † König Karl XIV. von Schweden, als Sohn eines französischen Rechtsgelehrten. 1699 Frieden zu Karlowik; Anfall Siebendürgens und des Banats an Ofterreich.

Thorn, 25 Januar 1918

Renonganisation des Ernährungssostems? Das postverwaltung.) Der Rostbirektor Gade Kriegsernährungsamt teilt amtlich mit: Die von in Elbing tritt in den Ruhestand.

— (Tagung bes wekpreußischen Beugewerbes.) Der Landesverband Westpreußen
der Arbeitgeber im Baugewerbe und der Bezirkswirtschaftsverband für das Baugewerbe in Westpreußen werden am 5. Februar im Ruftquie zu Dt. Eglau ihre Hauptversammlungen abholten.

Tt. Enlauthre Daupwertammlungen abholten.
— (Unsere Hoche industrie und Russeland.) Borige Woche sanden im Savoy-Hotel in Berlin wichtige Verhandlungen des Jentralverbandes von Bereinen deutscher Holzinteressenten statt, die aus allen Teilen des Reiches gut besucht waren. Es wurde in eingehenden Beraiungen zu den Handelsverträgen mit Ruhland Stellung genommen. Die deutsche Holzindustrie vertrat dadet den Standpunkt, daß die deutschen Unterhändler alles ausbieten missen, um auf jeden Hall die Rohholzaussuhr aus Austand sür das deutsche Reich zu sichern. Andernfalls wäre nicht damit zu rechnen.

bungsstelle schreibt: Wie aus täglich einlausenden Mitteilungen hervorgeht, hat das am 1. Ottober 1917 intraft getretene Tilchzeugverbot noch immer nicht die Beachtung gefunden, die es im dringenden nicht die Beachtung gefunden, die es im dringendenten volls= und kriegswirtschaftlichen Interesse und kriegswirtschaftlichen Interesse und kriegswirtschaftlichen Interesse der einschlagenden Bestimmungen kann nicht nehr anerkannt werden. Die Reichsbesteisdungsstelle hat nummeden der Rommunalverbände ausgesorbert, ihr dis 1. Februar d. Is. alse Gasthausbetriebe zu benennen, die das Tilchzeugverhot nicht beachten. Die Wäsche bestände nicht beachten. Die Wäsche est in de dieser Betriebe werden so fort enteigne der werden. Den Rommunalverbänden wird dabei Gelegenheit gegeden werden, die enteigneten Bestände im Falle besonders dringenden Redarfs der armeren Bevölkerung zu deren Gunsten zu erwerden. rung zu deren Gunsten zu erwerben.

Abtrennen und aufbewahren!

Amtliche Bekanntmachungen Berordnung vom 9. Tezember 1912. betr. die Berbreitung der Propagandascheift "Die Sozialb) Reinlichteit. b) Reinlichteit. 3ebe Berunreinigung der Straken und deren Indehor, wie Arm. 3ebe Berunreinigung der Straken und deren Indehor, wie Arm.

Abgabe von Lebensmitteln.

Bur die Zeit vom 28. Januar bis jum 9. Februar 1918 tonnen Lebensmitteltarten in den städtlichen Bertaufsstellen ober in taufmannischen Geschäften bezogen merden :

auf Abschnitt Rr. 33 D: , 34 D:

125 gr Grüße oder Granpe, Handlityreis 38 Pig. für 1 Pfund. 125 gr Weizengrieß, Höchstreis 32 Pfg. für 1 Pfd., oder 125 gr Haferstoden, Höchstreis 90 Pfg. für 1 Pfd., oder je 6 Portionen Effen im Rriegs:

ipeisehaus. 125 gr Maggisuppen, Preis 90 Big. für 1 Bid., oder 1 Maggisuppenmürfel, 25 D: Breis 10 Big.

1 Piund Marmelade,

Preis 90 Big. für 1 Pid.

125 gr Saverfohl,

Breis Pig. für 1 Pid.

125 gr Döregemüfe. Alle hier aufgerufenen Abschnitte verlieren mit dem 9. Februar 1918 ihre Giltigfeit.

Thorn den 28. Januar 1918.

Der Mlagistrat.

Brotzusahmarten, Eiermarten, Kartosselmarten. Für die gewerblich tätige forperlich ichwerarbeitende Bevol-terung geben wir in ber nächsten Woche wieder

1. Brotzusahmarken

2. Giermarken

Musgabestellen find:

Us gabestellen sind:

1. Verteilungsamt 1, Culmerstraße 16,

2. Verteilungsamt 2, Brüdenstraße 13, part.,

3. Rüster, Graudenzerstraße 85. Eingang zum Saal von der Bergstraße aus,

4. Polizeistation Thorn-Moder, Lindenstraße 24,

5. Polizeistation Bromberger Borstadt, Wellienstraße 87,

6. Restaurant "Deutscher Kaiser", Leibitscherstr. 48.
Die in den Vorstädten wohnenden Hausholstungen ersuchen wir, Zusammarken nur in den Ausgabestellen der Vorstädte abzuholen.

Wegradieren der Stempelausdrude auf den Brottartenausweisen Iwede der nochmaligen Abholung werden wir strafzechtlich solgen.

s. Rartoffelmarken

können wie bisher im Berteilungsamt 2, Brüdenstraße 13, part., abgesordert werden. Für den Kopf der auf der Brottarte vermerkten Personenzahl werden wöchentlich 7 Psiund für die nächsten 4 Wochen

Thorn ben 25. Januar 1918.

Der Magistrat.

zum Reinigen der Strafen werben gesucht. Meldung um 6 Uhr früh auf dem Woll-

Thorn den 14. Januar 1918.

Der Magistrat,

Ausing aus der Straffen-Polizeis

Jebe Berunreinigung der Stragen und beren Jubehör, wie Brunnen, Einlahöffnungen, Randle, Rinnsteine uim ist unterlagt. Es bürfen namentlich zur Befriedigung natürlicher Bedürfnisse niemals Straßen ober Stragenteile benugt werden. Nach der Benugung der öffentlichen Bedürfnisanstalten find vor dem hinausgehen die Kleiber vollständig in Ordnung zu bringen.

Das Futtern von Meren auf ben Strafen ift nur an ben von ber Vollzeibehörde bazu bestimmten Stellen und auch da nur aus bichten Gefäßen ober Beuteln gestattet, die eine Berunreinigung der Straßen versinbern. Etwa tropdem verstreute Reste haben die betreffenden Wagenführer sofort zu beseitigen.

Auf ben Stragen burfen Gefäße, Gemuse, Wagen, Walche und bergl weber gewaschen, noch gespult werden. Fenster, Türen und andere Gebäubetelle burfen nicht so gereinigt werden, bag baburch bie Strafen ober Bargerfteige benett werben. Das Musgiehen und Ableiten von unreinen Milligfeiten, sowie bas Auswerfen von Unrat nach ber offenen Strake ift verboten.

Auf den Strahen, sowie auf Bassonen oder anderen Bordauten, an Kenstern und Türen, die an der Strahe liegen, ist das Ausbreiten oder Aushängen von Mösche, das Ausstäldben, Rlopsen oder Sonnen von Betten, Deden, Läusen, Matrahen, Teppiden und ähnlichen Gegenständen nicht gestattet. Das Begiehen und Besprengen von Blumentöpfen und Kaliengewächsen dar nur so erfolgen, daß das Wasser nicht auf die Bürgeriteige läuft oder tropst. Das Auslegen von Aerdauten oder anderen übelricchenden oder einen schlechten Andlic gewährenden Gegenständen auf oder an den Strahen ist unstathaft. Edenso ist die Ausbewahrung frischer oder getrodneter Tierhäute auf ossenn Hösen oder in der Rähe menschlicher Bohnungen auch in geschlossenen Räumen untersagt.

Ungelöschter Ralf barf nur in verbedten Behältern beförbert werben

§ 10. Abfallstoffe aus Fabrisen und gewerbsichen Betrieben, sowie Bauichutt, Getreibeabsälle, Scherben, Schnee und Es dürsen nur am den Orten abgeladen werden, die durch disentliche Besamtmachung oder Ausstellung von Taseln für diesen Zweit bestimmt sind Stauberregende Abfälle müssen vor der Abführ angeseuchtet oder in geschreitenen Behältern abgesahren werden Gegenstände, die einen absen Geruch verörretten,

Stadtteilen f. Pol. Berordnung vom 4. Mai 1911.)

Eiermarken

Die Absut von Staltduger und chnsichen äbel riechenden Witstemen bis auf welteres nur Arante ausgrund ärztlichen Attestes im Berteilungsamt 2, Brüdenstr. 13 erhalten, da in die Ciersammelstellen nur sehr wenig Eier eingellesert werden.

Die Ausgabe der Julaymarken sindet für die Brotkarteninhaber mit dem Stempelausdrud "A" am Montag den 28., Mittwoch den 80. Januar und Freitag den 1. Februar, sur Brotkarteninhaber mit dem Stempelausdrud "B" am Dienstag den 29., Donnerstag den 31. In das Ausgabestellen von den den 29. Donnerstag auf benen Landwirtschaft ober Gartnerei betrieben wird.

§ 69. Den zur Erhaltung der Ordnung, Sicherheit, Reinlichkeit und Rube auf den Straßen ergehenden Anordnungen der Polizei-Beamten it unbedingt Folge zu leiften.

16 To. Uebertretungen diefer Polizei-Berordnung werden, soweit nicht die allgemeinen Strafgeseige höhere Strafen bestimmen, mit einer Gesobuse bis zu 30 Mart geahndet, an deren Stelle im Unvermögenssalle ein entsprechende Haftstrase tritt. Thorn den 9. Mai 1917.

Die Polizei-Berwaltung.

bleibt vom 24. d. Mis. bis einigl. 15. März d. 35. wegen ber Arbeiten für ben Jahresichluß an den Nach-mittagsftunden für den Berkehr mit dem Bublifum geschossen.

Der Magiftrat.

Die städtische Sparkasse bleibt wegen ber monatlichen Raffen revifion Mittwoch den 30. d. Mis., vorm. bis 11 Uhr, für bas Bubliffun

Far bie Berbindungeftrage am Bilg, für die Glacisfirage, die verlängerte Roernerstraße, und für den Roten Weg von der Klofimanustrafte bis gur Mellienftrage ift burch Befdius ber

Die städtische Spartaffe | fabt. Körperichaften vom 5. 3. 1914, Anno 16, 4. nno 1. 11. 17 unter Justimmung der Ortspolizeibehörde vom 4. Januar 1918 ein Straften-Baufluchtlinienvlan aufgestellt worden. Dies wird gemäß § 7 des Geleges vom 2. Juli 1875, betreffend Anlegung und Beränderung von Straften und

mit dem Bemerten hierdurch bekannt gemacht, daß der Bebaumgeptan 4 Wochen lang, in der Beit vom 28. Januar bis einichließlich 22. Februar d. 36. im fabt. Bermessungsamt. Rathans, Zimmer 44 zu jedermanns Einsicht ausliegt. Einsprsiche sind während biefer Zeit bei dem Magiftrat ichriftlich an-

subringen.

Thorn den 18. Januar 1918 Der Magiftrat.

Aufgrund des § 8b des preußischen Sesets Aber dem Bo-lagerungszustand und des Gesets vom 11. 12. 1915 (R.-G.-Bl. Seite 813) wird die Verbreitung im Heere und die Versendung ins Held der Schrift "Die Sozialdemokratie sür die Feldgrauen" verboten. Juwiderhandlungen werden aufgrund der oben genannten Gesets mit Gesängnis die zu einem Jahre, deim Vorliegen mildernder Umstände mit Haft ober Geschstrase die zu 1800 Mauf bestraft. Auch der Verlagt ist Krafdar.

Dangig, Thorn ben 10. Dezember 1917. Der kommandierende General des stellv. 17. Armeekorps. Die Gouverneure der Jestungen Thorn usw.

Beröffentlicht:

Thorn ben 23. Januar 1918.

Die Polizei-Berwaltung.

Berluft bon Lebensmittellarten.

hatet bie Brotfarte und Lebens-neitelfarte. Rehmt beim Ausgange nie mehr Marten mit, als verwandt werben foffen.

Berluft ber Marten bedeutet Sunger-Erfat tann nicht gegeben

Der Magifirat.

Das für das Jahr 1917 aufgestellte Bergeichnis der Unternehmer ber landforfiwirtichaftlichen Betriebe im Stadtfreise Thorn liegt gemäß § 998 ber Neichsversicherungsordnung im Bfiro 3 im Rathaufe zwei Bochen lang und zwer vom 28. Januar bis einschl. 10. Februar 1918 zur Einsicht ber Beteiligten ans.

Binnen einem Monat nach Ablant der Frift tonnen die Beteiligten bei dem Seltionsvorftande — Stade ausschuß - hierfelbft bagegen Biberfpruch erheben.

Thorn ben 19. Januar 1918.

Der Diagiftrat.

Belanntmadung.

Dit b. 1. Januar 1918 fiub neue Befimmungen über die Auftellung und bie Pflichten ber Begirtsicheunfteinfeger intraft getreten, die in einer Sonder-beilage jum Amtebl. Rr. 52/1917 befannt gemacht sind. (K. v. 1/12. 17). Ihr die Hausbesitzer sind solgende So von Intereste: Der Kehrlohn für das Fegen und Ausbrennen der Schornkeine darf nur

vom Sandeigentfimer ober Sand verwalter eingesorbert werben.

S 36. Der Bezirfsschornkeinseger und sein hilsperional haben sich gegenüber ben hanseigentsimern und hausbewohnern eines angemeffenen Betragens gu be-

Thorn den 22. Januar 1918. Die Bolizei=Berwaltung.

In verkanten

Garten-Grundstüde

ein Grunblide, 2 Morgen Obstgerten, Breis 23 000 Mart, 6 Morgen Sand Breis 12,500 Mart, 1 Morgen Breis 9500 Wart, Anzahiung 3—3000 Mart, lofort zu verkausen.

W. Poplawshi. Thom - Roder, Bieienftr. 6

- 1 wachsamer Hos-und Stubenhund Terefer lowie ein jehr guter Schuppen = Belg Dortomfen. Sinbonfrage 79.

tft zu verlaufen.

Artillerie-Extra-Uniformröcke zu verfaufen. Zu erfragen in ichäftnstelle ber "Preffe".

1 falt neue Blüschgarnitur. ein Regulator, Gaslamben und Zinkbadewanne

gu verlaufen. Mellienkraße 70, I Te., r. Gin gut orbaltenes

Bettgeftell in verlaufen. Marienftraße 2, 1 Dr. Eine handliche

Zinkbadewanne gu verlaufen Bo, fagt bie Gefchafte fielle ber "Preffe".

Diffiziers - Sattel nit allem Zubehör billig zu verkaufen. Cismowski. Bedgers. Magifraistr. 88.

Bierapparat, Steder tomplett gum Gebrauch, vertänflich. Gerechteftraße 7, im Baben Eine Dezimalwage und leere

Wein- und Viernalden find zu vert. O. Scharf. Breitefir. S. Starter, 2 rabriger Dandwagen

fteht gum Berlauf. Thorn-Moder, Waldauertz. 21, 8 Tr.



Endett, Giladesharahe 2, gan jedem Cojchiti geeignet, vom 1. 12. zu vermieten, entl. haus zu verfaufen. A. Weinmann. Cifabethfix. 2.

Thei Zinmer all der 1. Genge Zinei Zinmer als Birmer als Birordisme vom 1. 4 zu vermieben kleine Bohnungen

mit gr. Rellern für kinderl. Ebepear gu verm. Zu erfregen Bilabethite. 11, 1. Besichtigung mer vormittegs. Bohnung

von 8 Jimmern und Judehör mit Worm-wasserbeigung Brombergerkraße 10, 2. Etage, von issort zu vermieten. Erten Ferunnlem. Bangeschift, Thorn, Brombergerstraße 20.

Gin gut., mobl. Bimmer

Hanpthahnhof, mit Anschlußgleis zu ver-H. Safian, Thorn.